

Ems-K  ppken

FLUGLEHRZENTRUM F-4F



1/2004



Foto: Hartmut Feldmann

Frohe Ostern

Beförderungen zum Stabsunteroffizier
Christian Müller, InstElo
Martin Hoffmann, InstElo

Beförderungen zum Unteroffizier
Stefan Mütter, Stab FILehrZ
Andreas Wittig, SanStff
Michael Logan, SanStff

40jähriges Dienstjubiläum
Rainer Schubert, InstElo
Gerd Fischer, TrpVrw

Eheschließungen
Hptm Christian Beine und Ehefrau Petra, AusbStff
Hptm Christoph Rößner und Ehefrau Melanie, AusbStff
OFw Frank Mutschischk und Ehefrau Anke, InstEloStff
StUffz Tobias Bartl und Ehefrau Christina, InstEloStff

Geburten
Benjamin, Sohn des OFw Karsten Sloat und Ehefrau Sibylle, InstEloStff
Klara Leonie, Tochter des StUffz Neuland und Lebensgefährtin Ivonne, InstEloStff
Alvin Jason, Sohn von StUffz Viktor Thiessen und Ehefrau Katharina, WtgWaStff
Laura, Tochter von StUffz Michael Wiedera und Ehefrau Inge, WtgWaStff
Maximilian, Sohn von Arb. Thomas Hülse und Ehefrau Viola, WtgWaStff

Wir begrüßen

Hptm Patrick Isbell, AusbStff
Hptm Dirk Pickelmann, FlgBtrbStff
ROlin Judith Kretschmann, TrpVerw
HFw Lars Möllenhoff, FlgBtrbStff
Arb'in Sandra Achtermann, InstEloStff
HFw Rocco Siefert, Stab FILehrZ
Uffz Sven-Holger Diedrich, SanStff

Frau, Brigitte Holscher, TrpVerw
Frau Elsa Latzel, TrpVerw

Wir verabschieden

Major Christoph Hesselmann, AusbStff
StUffz Günter Herder, AusbStff
Hptm Reinhard Blank, FlgBtrbStff
Hptm Jürgen Prause, FlgBtrbStff
Fw Maik Gardt, FlgBtrbStff
OFw Ubbo Ahlers, InstEloStff
OFw Martin Scharm, InstEloStff
StUffz Marcel Strehl, InstEloStff
StUffz Sebastian Schulz, InstEloStff
StUffz Timo Lau, InstEloStff
StUffz Marko Dietrich, InstEloStff
StUffz Rüdiger Schlautmann, InstEloStff
StGefr Guido Dörschel, InstEloStff
Herrn Rainer Schubert, InstEloStff
OStFw Hans Detlef Flintrop, Stab FILehrZ
OStFw Ulrich Chudziak, Stab FILehrZ
StFw Erhard Nolte, Stab FILehrZ
StFw Rainer Thiemann, Stab FILehrZ
HFw Ralf Nähring, Stab FILehrZ
OFw Andre Lembke, Stab FILehrZ
Fw Marc Tews, Stab FILehrZ
Fw Kai Ebmeier, Stab FILehrZ
StUffz Rene Tönnies, Stab FILehrZ
StFw Hans Radow, WtgWaStff
StUffz Oliver Steube, WtgWaStff
StUffz Frank Gelhar, WtgWaStff
StUffz Andrew McCulloch, WtgWaStff
Fw Kirsten Krüger, SanStff
StUffz Tanja Borrack, SanStff

DER SOLDATEN-UMZUG. SIE KOMMEN WEITER. WIR GEHEN MIT.

Gerade für Sie ist der nächste Schritt auf der Karriereleiter oft mit einem Standortwechsel verbunden. Und da Sie korrektes Verhalten und Pflichtbewußtsein zu schätzen wissen, wollen Sie auch bei Ihrem Umzug keine Kompromisse machen. Da sind Sie bei uns als Ihrem Umzugspartner an der richtigen Adresse.

SIE BESTIMMEN DIE MARSCHRICHTUNG.

Unsere langjährige Erfahrung mit Umzügen von Bundeswehrangehörigen macht uns zu einem wertvollen Spezialisten.

Aug.

Peters Umzüge

Münster / Westf.

Telefon (0251) 68 91 27

Umzüge in alle Welt. Möbellagerung.
Abbau, Aufbau und Umbau von
Möbeln, Schränken und Einbauküchen.
Handwerkerservice.

**RAHMENVERTRAGSPARTNER
DER BUNDESWEHR.**

einer ist
STARK

viele sind
STÄRKER

zusammen sind wir unschlagbar

DBwV



Deutscher
Bundeswehrverband

*Wir sind für
unsere
Mitglieder da!*

Südstrasse 123 · 53175 Bonn · Tel 02 28 / 38 23-0 · Fax 02 28 / 38 23 220 · www.dbwv.de

Inhalt

Impressum	3
Vorwort des stellvertretenden Kommandeurs	5
Letzter Flug des Inspektors der Luftwaffe	7
Die Geschichte des Fliegerhorstes Hopsten	9
Klappe, die Zweite	16
Wehe, wenn sie losgelassen? Weiberfastnacht 2004!	21
Ausbildungswerkstatt „schmiedete“ neue Facharbeiter	23
Ein besonderer Auftrag !	24
Anatolian Eagle 2003-3	32
Personalrats- und Jugendwahlen 2004	34
Fluglehrzentrum F-4F - Enorm in Form	35
Der Personalrat – Gruppe Soldaten – informiert!	37
Der Hermannsweg im Januar	40
Tagung der Gleichstellungsbeauftragten	41
Nachwächterführung in Osnabrück	44
Offizier in der Bundeswehr - professionell und weltoffen	46
Die Abendrealschule der Stadt Rheine	48
Pockenviren - Einsatz als mögliche terroristische Bio-Waffe	49
Fliegender Wechsel in der Truppenverwaltung	51
Ein Urgestein geht in den Ruhestand	52
Abschied aus der Flugbetriebsstaffel	53
In den Ruhestand versetzt	53
Neue Servicehotline der Luftwaffe	54
Anmerkung der Redaktion	55
Preisrätsel	58
Kennst du deinen Flugplatz?	59
Wir gratulieren	59
Wir begrüßen	60
Wir verabschieden	60

Fahrt ins Grüne

OBI

Gartenparadies

Rheine
Paulstraße 37 - 47
Tel. 97010

OBI

15

Fachabteilungen auf über 7000qm

**Werkzeuge-Maschinen-
Elektro-Tapeten/Farben-
Holz-Baustoffe-Eisenwaren-Fliesen-Sanitär
Kreativ-Haushaltswaren-Innendeko-Gartenartikel
Autozubehör und natürlich Fachberatung+Service**



Impressum

"Ems-Köppken" ist die Zeitung des Fluglehrzentrums (FILehrZ F-4 F). Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Verbandes abgegeben.

Herausgeber: FILehrZ F-4 F

Der Kommandeur trägt gegenüber vorgesetzten Dienststellen die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift.

Leserbriefe, Text- sowie Bildbeiträge geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg, des Fluglehrzentrums F-4 F oder der Redaktion wieder.

Diese behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Verfasser nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind der Redaktion bekannt.

Postanschrift:

"Ems-Köppken"
Zeitung FILehrZ F-4 F

Schorlemer Str. 80 A
48432 Rheine

Tel.: 0 59 71 / 91 07 - 11 00

Fax: 0 59 71 / 91 07 - 10 99

Erscheinungsweise:

"Ems-Köppken" erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1.200 Exemplaren. Fotos: Bildstelle FILehrZ F-4 F u. privat

Redaktion:

Major Joachim Dutschke, Presseoffizier

FILehrZ F-4 F, App. 11 00

Oberleutnant Harald Rößler, Presseoffizier

FILehrZ F-4 F, App. 11 20

Oberstabsfeldwebel Manfred Vorländer, Informationsmeister

FILehrZ F-4 F, App. 11 31, E-mail:

manfredvorlaender@bundeswehr.org

Oberleutnant Torsten Friedrichs, Flugsicherungskontrollleiter, Flugbetriebs-

staffel / FILehrZ F-4 F, App. 2338

Oberleutnant Nico Wengler, Inst/Elo Stff / FILehrZ F-4 F, App. 32 50
Hptm Ruediger Wall, Stab / FILehrZ F-4 F, App. 30 50, E-mail: RuedigerWall@bundeswehr.org

Preisrätel und Bilderrätel:

Redaktionsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Herstellung und Anzeigen:

Druckerei und Verlag

A. Deventer, 48431 Rheine

Anzeigenpreise pro Quartal:

1/4 Seite = 30,- €

1/3 Seite = 40,- €

1/2 Seite = 45,- €

1/1 Seite = 80,- €

Umschlagseiten: 2 u. 3. Seite 110,- €

4. Seite 130,- €

Umschlagseiten: 4-Farbdruckpreis auf Anfrage.

Achtung:

**Das nächste "Ems-Köppken"
02/04 erscheint Ende Juni 2004.
Redaktionsschluss ist
Freitag, der 17.05. 2004.**

Um mögliche Irritationen auszuschließen müssen wir darauf hinweisen, dass eine eventuelle Insertion keine Auswirkungen auf gegenwärtige oder künftige Geschäftsbeziehungen mit der Bundeswehr hat.



Wenn Sie Karriere machen,
sollte es auch Ihr Geld tun.

 **Stadtsparkasse
Rheine**

Damit Sie den Kopf für berufliche Erfolge frei haben, gibt es den Sparkassen-Erfolgsplan - Ihr individuelles Finanzkonzept, das alle Fragen rund um das erste selbst verdiente Geld klärt und dafür sorgt, dass auch auf dem Konto alles wie von selbst läuft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-rheine.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Vorwort des stellvertretenden Kommandeurs

Liebe Angehörige des Fluglehrzentrums, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2003 war von vielen Veränderungen gekennzeichnet. Der laufende Transformationsprozess der Bundeswehr führte zu weitreichenden Maßnahmen in allen Teilbereichen der Luftwaffe und hat auch vor unserem Verband nicht halt gemacht. Trotz aller Variablen haben wir auch im vergangenen Jahr unseren Ausbildungsauftrag voll erfüllt und gleichzeitig mit Personalgestellungen für die Auslandseinsätze auf dem Balkan und in Afghanistan sowie der ebenfalls wichtigen Bewachung von US-Liegenschaften in Deutschland, an entscheidender Stelle zum erweiterten Aufgabenspektrum der Streitkräfte beigetragen. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bei allen beteiligten Soldaten und zivilen Mitarbeitern bedanken.

Auch in diesem Jahr werden einige neue Variablen hinzu kommen. Statt der erwarteten Erweiterung des fliegerischen Ausbildungsprogramms um die bisher in Holloman, New Mexico, durchgeführte Grundausbildung F-4F, die für den Herbst 2004 geplant war und deren Ausplanung mit viel Akribie durchgeführt wurde, werden wir nun aller Wahrscheinlichkeit nach ab dem 2. Quartal unseren Flugbetrieb auf drei Flugperioden täglich erweitern und mit dem zusätzlich entstehenden Flugstundenvorrat Besetzungen des Jagdgeschwaders 74 „Mölders“ unterstützen. Diese Besetzungen werden dann vor-



übergehend bei uns „beheimatet“, da ihr eigener Verband auf Grund der fortgeschrittenen Ausbildungsmaßnahmen zur Aufnahme des Waffensystems EF2000 nicht mehr ausreichend Flugstunden zur Verfügung stellen kann.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft mit Sachkenntnis, Motivation und gesundem Menschenverstand unseren sich wandelnden Auftrag erfüllen werden. Um es mit den Worten des französischen Dramatikers Jean Anouilh zusammen zu fassen:

Die Dinge sind nie so, wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.

Ihr

Thomas Blätte

Offizierheimgesellschaft e. V.



Königschneider 72
"Westfalen"



Konferenzen	Bar
Tagungen	Clubraum
Versammlungen	Billard
Familienfeiern	Kegeln

Tel.: 0 59 71-98 12 19 Fax: 0 59 71-98 12 20

<u>Öffnungszeiten:</u>	<u>Bar</u>	Montag-Donnerstag	11:00-14:00 u. 15:45-24:00
		Sonntag	18:00-24:00
	<u>Büro</u>	Montag-Donnerstag	07:15-16:00
		Freitag	07:15-12:45

Letzter Flug des Inspektors der Luftwaffe

Generalleutnant Gerhard Back absolvierte seinen letzten Flug im Fluglehrzentrum F-4F
Ein Bericht von Oberstabsfeldwebel Manfred Vorländer – Stab FlLehrZ F-4F



Seine 2400ste Flugstunde auf dem Waffensystem F-4F Phantom und damit gleichzeitig seinen letzten Flug, absolvierte der Luftwaffeninspekteur, Generalleutnant Gerhard Back, am 27. November im hiesigen Luftwaffenverband. Am 12. Januar 2004 übergab Back die Aufgaben des Inspektors der Luftwaffe an seinen designierten Nachfolger Generalleutnant Klaus-Peter Stieglitz. General Back, der sich zur fliegerischen Inübhunghaltung oft im Fluglehrzentrum F-4F aufhielt, konnte in seiner fliegerischen Laufbahn auf stolze 3581 Gesamtflugstunden auf unterschiedlichste Waffensysteme zurückblicken. Um „ihren General“ mit seiner Maschine nicht zu „grunden“, sorgte die Wartungscrew, OFw Alexander Arnold und StUffz Andreas Thiel, vor seinem Abflug bereits akribisch für eine „klare Mühle“. Ebenso fürsorglich zeigten sich nach dem „Letztflug“ des General Back, die wieder annehmende Crew der Wartungs- und Waffenstaffel, OFw Jens Lau-

renz und StUffz Christian Schurz. In einer kleinen Feierstunde verabschiedete sich der General mit seinem letzten Flug von seinen Fliegerkameraden des Fluglehrzentrums aus seinem aktiven fliegerischen Dienst. Die Piloten des Verbandes ließen es sich nicht nehmen, „ihren Luftwaffenchef“ nach erfolgter Landung in Fliegermanier in die Ausbildungsstaffel zu begleiten, wo ihn der stellvertretende Kommandeur des Fluglehrzentrum F-4F, Oberstleutnant Thomas Blätte, mit einigen Worten und einem kleinen Abschiedspräsent verabschiedete.



Mit der Übergabe seiner Amtsgeschäfte an General Stieglitz, wechselte Back in die NATO-Verwendung als *Commander-in-Chief AFNORTH* in Brunssum/Niederlande.

Unteroffizierheimgesellschaft im Fluglehrzentrum F-4F

Totgesagte leben länger!

Jetzt geben wir richtig Gas!

**Ab sofort können Sie aus einer neuen Speisekarte
mit vielen neuen Gerichten wählen.**

**Außerdem haben wir aufgrund der grossen
Nachfrage unsere Steakwoche bis auf Weiteres
verlängert!**

**Warum schauen Sie nicht mal wieder rein?
Oder kommen Sie an jedem Sonntag zu unserem
Familienessen (Anmeldung erwünscht)!**

**Feiern Sie doch mal bei uns!
Familienfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Dienstjubiläen,
Verabschiedungen, usw.**

Wählen Sie aus unserem Buffet- und Getränkeangebot!

Telefon: 06971/9107 App. 5420

Die Geschichte des Fliegerhorstes Hopsten

Von der Drehscheibe aufs Altenteil

Zweiter Teil einer Serie von Hartmut Feldmann

Als erster deutscher Fliegerhorst, der streng nach NATO-Kriterien gebaut wurde, erhielt Hopsten im Juli 1962 eine flugtechnische Neuheit: Am 23. Juli 1962 nahm der damalige Kommandeur der *Technischen Gruppe*, Major Lange, die Notfanganlage des Fliegerhorstes in Betrieb. Mit Hilfe der Kombination eines Fanghakens am Flugzeug und eines Fangseiles quer über die Landebahn, konnten von nun ab Maschinen, die aufgrund technischer Probleme zu keiner sicheren Landung mehr fähig waren, zu einem Nothal gebracht werden.

In das Jahr 1962 fiel auch der Entwurf eines Geschwaderwappens, das die Verbundenheit des Jagdbombergeschwaders 36 mit Westfalen und seiner Bevölkerung nach außen hin dokumentieren sollte. Der Entwurf zeigte ein springendes Westfalenross auf blauem und rotem Grund, um den Himmel und die Erde Westfalens zu symbolisieren.

Die *Luftwaffenführung* genehmigte schließlich die Einführung dieses Wappens für das *JaboG 36* mit Wirkung vom 13. März 1963. Voller Stolz wurde es sogleich übergross an den Leitwerken der *Thunderstraks* angebracht. In jenem Frühjahr trat innerhalb der *Luftwaffe* ein neues Unterstellungskonzept in Kraft, wodurch das *Jagdbombergeschwader 36* ab dem 1. April 1963 von der neu geschaffenen 3. *Luftwaffendivision*, mit Sitz in Münster, geführt wurde.

Zeitgleich mit weiteren Baumaßnahmen im Unterkunftsbereich in Rheine, vollzog sich 1963 auch die Einrichtung eines Munitions- und Außentanklagers in der Gemarkung Uthuisen, etwa 3 km südlich des Fliegerhorstes. Dieser Lagerstätte sollte nur kurze Zeit später außerordentliche Bedeutung zukommen. Im Juni 1963 verlegte erstmals ein Kontingent von *F-84F*, in Form von Teilen des *JaboG 36*, auf den NATO-Übungsplatz Decimomannu auf Sardinien.

Der zweite Meilenstein des Geschwaders vollzog sich vom 12. bis zum 28. Juni 1963, als das *JaboG 36* den erstmaligen Ausrichter des *Tactical Weapons Meetings* auf deutschem Boden stellte. Diesen Wettkampf zwischen Jagdbomberpiloten aus sechs Mitgliedstaaten der *NATO-Luftstreitkräfte Nord (2. ATAF)* und *Süd (4. ATAF)* trugen mehr als 250 Soldaten aus, die sich in 220 realistisch gehaltenen Einsätzen überprüfen lassen wollten. Nach dem Besuch von Erdzielen mit Raketen und Bordkanonen, Abwurf herkömmlicher Bomben aus niedriger Höhe und dem vorgetäuschten Einsatz taktischer Nuklearwaffen auf den nahegelegenen Schieß- und Bombenabwurfplatz Engdener Wüste bei Nordhorn, errang schließlich das Team vom *Escadre de Chasse 3* aus St. Dizier, dem ersten Ausrichter ein Jahr zuvor, mit ihren *F-100* die begehrte *„Broadhurst Trophy“*. Wichtiger als die Platzierung war jedoch die Tatsache, dass es dem *JaboG 36*

Mannschaftsheim

Bitte ein Bit

Nutzen Sie unsere Räume für Ihre Partys und Feste aller Art. Auch abends und am Wochenende!
Vergleichen und testen Sie uns.

Speisen stellen wir ganz individuell nach Wunsch zusammen.

Zum Beispiel:

Backschinken oder Schweinehaxe mit Sauerkraut u. Püree

oder

Schnitzelvariationen mit Beilagen u. frischen Salaten

oder

Gulaschsuppe / Käsesuppe mit Brotkorb

Für das Bürofrühstück stellen wir Brötchenplatten in überzeugender Qualität zusammen. Belegt mit Mett, Käse, Lachs, Wurst, Schinken, Thunfisch, Ei u.s.w. und das alles für nur 0,70 pro halbes Brötchen!!!

Keine Lust zum Spülen?
Kein Problem, Frühstücken Sie bei uns!
Kaffee so viel wie gewünscht, drei halbe Brötchen, Ei und Saft.
Für kleine und große Gruppen!

☎ 05971/981109

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr und Fr. von 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr

überhaupt gelang, zu diesem frühen Zeitpunkt nach der Geschwaderaufstellung ein derartiges Treffen organisieren und gleichzeitig seinen eigenen hohen Klarstand an Maschinen unter Beweis stellen zu können. Nicht zuletzt dem Engagement der *Technischen Gruppe* unter der Führung von Major Lange war es zu verdanken, dass das **JaboG 36** von nun an den Ruf herausragender Einsatzbereitschaft erlangte.

Unmittelbar im Anschluss an das „*Tactical Weapons Meeting*“ fand dann die erste Überprüfung des jungen **Jagdbombergeschwaders 36** durch NATO-Kontrollure statt. Dieses „*TacEval*“ wurde mit einer guten „*B-Rating*“ bestanden. Am 22. Juni 1964 konnte das **JaboG 36**

F-104G 'Starfighter', die dort bereits seit dem Sommer 1962 flog.

Am 2. Februar 1965 schließlich wurden die Zukunftsvisionen dann endlich auch für das **JaboG 36** Realität: die erste *F-104G* für den eigenen Verband landete auf der *Runway* des Fliegerhorstes Hopsten! Der damalige Kommodore, Oberstleutnant Kmita, hatte den ersten „*Hoptener Starfighter*“ mit der Kennung *'DF-101'* direkt von der *WTD-61* in Manching nach Westfalen überführt.

Obwohl die beiden allerletzten *F-84Fs* durch Major Gramsdorf und Hauptmann Conrad (später Kommodore in Hopsten I) erst am 30. September 1966 in die Türkei überführt wurden, war das Zeitalter der doppeltschallschnellen

Warten auf „Blinking Green“, dem Abschluss des Hochfahrens der Trägernavigationsanlage 'LN-3' im 'Starfighter'! Diese Aufnahme entstand im Jahre 1974, allerdings nicht in Hopsten, sondern bei einer kompletten Geschwaderverlegung auf den Fliegerhorst des „Luftwaffenunterstützungskommandos“ in Beja, Portugal.



Foto:
Rüdiger Storck

seinen zweiten „Tag der offenen Tür“, zusammen mit über 100000 Besuchern, feiern. Bei diesem Ereignis ließ ein Gastflugzeug bereits die Zukunft erahnen: der „*Schwesterverband*“, das **JaboG 31 „Boelcke“**, präsentierte sich in Hopsten mit seinem Einsatzmuster, der *Lockheed*

Jagdbomber angebrochen! In den knapp sechs Jahren Einsatzzeit auf dem Muster *F-84F*, mussten acht Flugzeugführer ihr Leben lassen. Den bitteren Beinamen „*Witwenmacher*“ bringt man heute jedoch nur noch in Verbindung mit dem Nachfolgemuster,

Rahmenvertragsspediteur des BAWV und des Auswärtigen Amtes für USA, Kanada, Europa und Übersee

Jetzt auch in 48432 Rheine
Ansprechpartner M. Hagen
Telefon: 0 59 75 / 91 94 49



NEU:
RAHMENVERTRAG
DEUTSCHLAND

ITOPREMEN
ITO BERLIN
ITO HAMBURG
ITO KÖLN
ITO FRANKFURT
ITOKAISERSLAUTERN
ITO ADWICHEN
ITODRESDEN
ITONOSTOCY
ITO EL PASO
ITOFILADELPHIA
ITOWASHINGTON DC
ITOPHOENIX
ITOCOSBY
ITOWASHINGTON DC

FR-SERVICEHEL
Deutschland 0-8 00/486 91 00
USA/Kanada 1-800/592 91 00
beide gebührenfrei!

Erfahrung nutzen. Sicher umziehen.



BREMEN

28307 Bremen · Dammschkestraße 31 · Tel. 04 21-4 86 91-0 · Fax 04 21-4 86 91-49
e-mail bremen@ito-movers.de · www.ito-movers.de

Unser bekannter Service gilt für jeden Standort. Natürlich helfen wir Ihnen auch beim „Umziehen“ von und zu jedem Ort in Deutschland und das nur mit eigenem Personal.

der F-104G, obwohl das **JaboG 36** in den nun folgenden zehn Jahren, in denen der 'Starfighter' dem Geschwader diente, im Vergleich zur Einsatzzeit mit der F-84F weniger Maschinen, nämlich neun, einbüßte. Dabei kamen bedauerlicherweise sechs Flugzeugführer ums Leben.

Nach über 50.000 Flugstunden auf der F-84F war das **JaboG 36** schließlich auf die F-104G umgerüstet, verfügte über eine Sollstärke von 52 Einsatzmaschinen und konnte im Dezember 1967 der NATO unterstellt werden.

Während der Umrüstphase von der unterschallschnellen F-84F auf die „Bemannte Rakete“, wie die etwa 6 Millionen DM teure F-104 auch gern aufgrund ihrer Formgebung und ihrer Höchstgeschwindigkeit von Mach 2 genannt wurde, verließ der damalige Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Johannes Steinhoff, dem Unterkunft- und Ver-

waltungsbereich in Rheine in einer feierlichen Zeremonie am 25.10.1966 den Namen „General-Wever-Kaserne“, nach dem ersten Generalstabschef der Luftwaffe vor dem Zweiten Weltkrieg.

Das neue Einsatzmuster des **JaboG 36**, bereits 1957 von *Lockheed* dem deutschen Markt als kleiner, leichter und einfacher Tagjäger angeboten, war nach Unterzeichnung eines Kaufvertrages im März 1959 zu einem schweren, komplizierten, aber auch leistungsfähigen Kampfflugzeug mutiert, das, neben seiner konventionellen Jagdbomberaufgabe, mit Hilfe hochentwickelter Allwetter-Navigations- und Waffenleitsysteme, auch die sogenannte 'Strike'-Rolle zu übernehmen hatte. Eine „Heiße Phase“ im „Kalten Krieg“ hatte begonnen!

Zur Erfüllung der NATO-Doktrin der „Flexible Response“ („Angemessene Erwi-



Foto:
Rüdiger Störck

Hundertmal geübt und von Prüfern des amerikanischen „Bomb Detachment“ abgenommen: der Anbau der Atombombe an die deutsche F-104G! Zwar handelte es sich bei allen Übungen ausschließlich um die so genannten „Trainingssonderwaffen“, aber selbst mit diesem Wissensstand kann man sich beim Betrachten dieser Aufnahme aus dem Jahre 1969 eines gewissen Unbehagens nicht erwehren ...



Für alle
Fälle
zu haben.

Stapler von STILL.

Unser Qualitätsprogramm umfasst Elektro-, Diesel- und Treibgasstapler, Nieder- und Hochhubwagen, Kommissioniergeräte, Wagen und Schlepper.

Rufen Sie uns einfach an:

STILL GmbH
Berzeliusstraße 10
D-22113 Hamburg
Telefon: (0 40) 73 39-15 94
Telefax: (0 40) 73 39-16 25
e-mail: karlheinz.meyer@still.de
<http://www.still.de>


Wir wollen was bewegen.

derung“) aus dem Jahre 1967, die im Extremfall den Einsatz von taktischen Nuklearwaffen vorsah, wurden mehr als 100 amerikanische Soldaten auf den Fliegerhorst Hopsten entsandt. Diese nahmen, mit ihren Familien, über mehrere Jahre Quartier im Dorf Dreierwalde.

Nach Freigabeentscheid durch den amerikanischen Präsidenten hatten Spezialisten unter diesen amerikanischen Soldaten die taktischen Atomwaffen bereitzustellen, die der deutsche Verband dann einzusetzen gehabt hätte (*“Strike-Mission“*).

Speziell für diese Aufgabe wurde ab dem Jahre 1967 ein separater sogenannter *“QRA“*-Bereich (*“Quick Reaction Alert“* *“Erhöhte Alarmbereitschaft“*) auf dem Gelände des Fliegerhorstes geschaffen, der per Doppelzaun und strengsten Einlasskontrollen hermetisch abgeriegelt war. Innerhalb dieses Bereiches befanden sich nach vorn und hinten offene Hallen für die startklaren Einsatzmaschinen sowie Gebäude mit Schlaf- und Aufenthaltsräumen für deutsches und amerikanisches Sicherungspersonal, für Warte und für die Piloten der *“QRA“*-Maschinen.

In dem zuvor erwähnten Munitionslager Uthuisen wurden die amerikanischen Atombomben eingelagert, die zunächst aus den 1000 kg schweren Bomben *B 28* mit einer Sprengkraft von etwa 1000 kT bestanden. Ab 1968 wurden diese ergänzt, bzw. ersetzt durch die 960 kg schweren *B 43*, die bei einigen Geschwadern wiederum ergänzt wurden von den nur 220 kg wiegenden Atombomben *B 57*. Letztere verfügte über eine einstellbare Sprengkraft von

5 bis 20 kT, die bedeutendere *B 43* jedoch besaß eine unveränderliche Sprengkraft von 1 MT (entsprechend 1000000 Tonnen TNT).

Die mit *“Sonderwaffen“* bezeichneten Atombomben wurden quartalsmäßig gegen *„frische“* ausgetauscht, wobei der Lufttransport von einem amerikanischen Lager in der Bundesrepublik zu den deutschen *F-104*-Plätzen übernommen wurde von Douglas *C-124 “Globe-master II“*.

Der Transport *„der Bombe“* vom Munitionslager Uthuisen zur flugklaren Einsatzmaschine vollzog sich unter dem Kennwort *„Wildente“* als monatliche Drillübung. Unter Präsenz von jeweils bis zu 150 Wachsoldaten der insgesamt etwa 300 Mann starken *„Sicherungsstaffel-S-“* wurde die 3 km lange Strecke von Uthuisen nach Hopsten weiträumig hermetisch abgeriegelt. Einer Prozession gleich, setzte sich der Zug in Bewegung, wobei entweder die *Trainingssonderwaffe Mk. 106* oder aber die *Profilübungsombe BDU-8* oder *BDU-12* die eigentliche *„Sonderwaffe“* simulierte und, ohne irgendwelche Abdeckungen, auf einem von einem *Unimog* gezogenen Trailer mitgeführt wurde.

Seltener fand eine Übung mit dem Kennwort *„Broken Arrow“* statt, bei der routinemäßig, unter Einbeziehung örtlicher Rettungskräfte, ein atomarer Unfall mit der *„Sonderwaffe“* simuliert wurde.

Fortsetzung folgt im nächsten Heft.

Taxi – Zentrale Rheine GmbH

Am Hauptbahnhofe 20, 48431 Rheine

Rufnummer: (05971) 84411

AST: (05971) 6033

A_nruf S_ammel T_axi: Was steckt hinter diesem Begriff?

Es handelt sich um Busersatzlinien, die seit mehr als 10 Jahren erfolgreich mit Taxen gefahren werden. Es gibt jedoch einige Besonderheiten, die beachtet werden müssen:

- AST – Anruf : Spätestens 30 Minuten vor der planmäßigen Abfahrtszeit
- AST – Einstieg : An Bushaltestellen und zusätzlichen AST – Haltestellen
- AST – Ausstieg : Direkt am gewünschten Fahrziel innerhalb von Rheine
- AST – Fahrten : Im Stundentakt nach AST – Fahrplan

Die Preise sind erheblich günstiger als der normale Taxentarif. Fahrpläne und Preislisten im Scheckkartenformat liegen in der General – Wever – Kaserne aus und sind in jedem Taxi erhältlich.

Nutzen Sie diese Möglichkeit der kostengünstigen Beförderung. Informieren Sie auch Ihre Kollegen darüber und denken Sie daran, dass Wochenend – Heimfahrer ihr AST – Taxi bereits vom Heimatort aus telefonisch bestellen können.

Rufen Sie uns einfach einmal an, unser Zentralenpersonal hilft Ihnen gerne weiter.

A S T – Nur fliegen ist schöner !! **Rufnummer: 6033**

Ihre Taxi – Zentrale Rheine

Klappe, die Zweite

K1-Drehtage beim Fluglehrzentrum

Von OLT Thomas Müller, Inst/EloStff

Ab Montag, dem 19.01.04, begannen für einige Angehörige des Fluglehrzentrums F-4F ungewohnte Zeiten. Statt der üblichen Kommandos waren auf einmal



Worte wie „und bitte“ oder „das müssen wir noch mal machen“ zu hören. Ein Filmteam des Senders Kabel 1 war vor Ort, um eine Reportage über die einzelnen Schritte der Ausphasung des Luftfahrzeuges Phantom zu drehen. In Vorbereitung auf die Drehtage wurde ein Ablaufplan entwickelt, die in Frage kommenden Drehorte vorbereitet und die „Vorzeigemechaniker“ und Intervuepartner gebrieft. Ziel der Luftwaffe ist es, in der Reportage die technischen Aspekte einer Luftfahrzeugausphasung darzustellen. Die Ausphasung einer einzigen Phantom kann bis zu zwei Monaten dauern. Da aber nur zwei Drehtage angesetzt waren, musste man sich auf einige aussagekräftige Arbeitsabschnitte beschränken. Um einen zügigen Ab-

lauf und wenig Störungen des regulären Flugbetriebes zu gewährleisten, wurde von der Technik ein Zeitplan entwickelt. Dieser wurde bereits am Montagmorgen durcheinander gewirbelt. Man hatte nicht damit gerechnet, dass die einzelnen Schritte mehrfach wiederholt werden mussten, um Bilder aus verschiedenen Perspektiven zu bekommen. Der Kameramann spielte hierbei eine entscheidende Rolle. Seine Aufgabe ist es, perfekte Bilder für den Bericht zu liefern. Viele Wiederholungen wurden durchgeführt, um für den Bericht die perfekten Aufnahmen zu haben. Zum Beginn der Dreharbeiten wurde eine Postflight und das Enttanken im Shelter sowie das Schleppen des Luftfahrzeuges dargestellt. Spontan wurde



weiterhin ein Interview mit OLT Wug-gazer aufgenommen. Der geplante Ausphasungslauf in der Bremshalle wurde auf den Nachmittag verschoben. Das Filmteam war von der Power der Phan-

UMZUGSZENTRALE

- Nah- und Fernzüge
- Rahmenvertragspartner der Bundeswehr
- Küchen De-/Remontagen mit allen Anschlüssen
- Erneuerung von Küchenarbeitsplatten
- kostenlose Beratung vor Ort
- Angebotserstellung/Abrechnung nach dem BUKG
- Versicherung
- Lagerung
- ISO 9002

www.umzugszentrale.de • e-mail: info@umzugszentrale.de



Tel. 0800 / 869 84 79

oder Buchstabenwahl

Tel. 0800 / UMZUGSZENTRALE

N U L L T A R I F

bis 10 Sekunden Wartezeit

VP. Aachen, Berlin, Bonn, Bielefeld, Düsseldorf, Dortmund, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Kiel, Leipzig, München, Nürnberg, Rheine-Westf., Rostock, Stuttgart, Kiel, Ulm.

tom während des Laufes sichtbar beeindruckt. Anschließend wurde in der Halle 1 ein Hydrauliktest durchgeführt und



der Ausbau der Schleudersitze gezeigt. Auch diese Dreharbeiten waren von Wiederholungen und verschiedenen Kameraperspektiven geprägt. Zum Abschluss des ersten Drehtages wurde in der Teileinheit NavG noch die Überprüfung von ausgebauten Instrumenten mit Hilfe der Testbank gezeigt.

Nach einer kurzen Besprechung am Dienstagmorgen, begannen die Dreharbeiten in der Halle 3. Als wichtigster Punkt des Tages war die Verladung einer ausgerüsteten Luftfahrzeugzelle auf einen Tieflader vorgesehen. Begonnen wurde mit dem Ausbau der Bordkanone und eines Triebwerkes. Auch hierbei waren mehrere Anläufe notwendig, um die richtigen Bilder zu bekommen. Die Verladung der Zelle konnte, zum Leidwesen des Kameramannes, nur einmal durchgeführt werden. Am Nachmittag wurden noch einige Außenaufnahmen des Flugplatzes Hopsten und Bilder von Phantoms während der Start- und Landephase aufgenommen.

Die beiden Drehtage waren für die Beteiligten sehr informativ. Das Filmteam bekam einen Eindruck über die militärische Ausphasung des Luftfahrzeuges Phantom. Die Angehörigen des Fluglehrzentrums erhielten einen Einblick, was es bedeutet, eine Filmreportage zu produzieren.

Der Sendetermin steht zur Zeit noch nicht fest, da ein weiterer Drehtag bei der Verschrottung der Luftfahrzeugzellen im März vorgesehen ist. Wenn der Ausstrahlungstermin feststeht, werden die Angehörigen des Fluglehrzentrums selbstverständlich umgehend informiert.

Als Projektoffizier für die Filmaufnahmen möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, diese Drehtage erfolgreich durchzuführen, auch wenn der geplante Ablauf nicht immer eingehalten werden konnte.





Brauns INTERNATIONAL

Umzüge - Weltweit



Brauns International ist weltweiter Rahmenvertragspartner der Bundeswehr. Persönliche Beratung erfolgt durch unsere Repräsentanten Deutschlandweit.

www.brauns-international.com

Wehe, wenn sie losgelassen? Weiberfastnacht 2004!

Von Hauptmann Hardy Klein – TechnLtg/Stab FlLehrZ F- 4F

Am Donnerstag, dem 19. Februar um 11.11 Uhr, war es wieder soweit. Mit Pauken und Trompeten zogen die närrisch gewordenen Weiber des Fluglehrzentrums in den Konferenzraum des Stabes ein, um dem männlichen Angebot des Verbandes richtig einzuheizen. Dem diabolischen Lächeln von Oberst-

leutnant Kling war gleich zu entnehmen, dass er den Schlüssel nicht kampflos der Frauenherrschaft preiszugeben gewillt war. Dem Angesicht des Teufels trotzend, wagte Frau Anne Dirkes aus der NschTrspStff doch schließlich ein Tänzchen.



Als waschechter Jeck ließ es sich Oberstleutnant Larius nicht nehmen, die „5. Jahreszeit“ mit einer zünftigen Büttenszene einzuläuten. Auf der anschließenden Feier in der UHG, wollten die Vertreter

der fliegenden Zunft als Giraffen hoch hinaus, ließen jedoch in der Hitze des Gefechts letztendlich die Köpfe aber doch hängen, um nicht eines qualvollen Erstickungstodes zu erliegen.



Private Vorsorge?

**Beste Aussichten:
Vorsorge nach Maß mit
BHW – Ihrem FinanzPartner.**

Mit dem umfassenden Vorsorge- und Versicherungsangebot von BHW Ihrem FinanzPartner können Sie

- ▲ renditestark vorsorgen und
- ▲ kräftig Vermögen bilden.

Bestimmen Sie selbst was Ihnen wichtig ist und schaffen Sie sich Ihre persönliche Vorsorgestrategie.

Ihr BHW Berater macht das für Sie.

BHW ServiceCenter
Bahnhofstr. 14, 48431 Rheine
Telefon (0 59 71) 1 61 33 -0
Telefax (0 59 71) 1 61 33 29

Verkaufsleiter Hermann Hinken
Uferstr. 14, 48499 Salzbergen
Tel. (0 59 76) 26 52

BHW
Ihr FinanzPartner
Haus • Geld • Vorsorge

Ausbildungswerkstatt „schmiedete“ neue Facharbeiter

Von Guntram Albrecht, Leiter der Ausbildungswerkstatt – FiLehrZ F- 4F

Am 30. Januar diesen Jahres hieß es für 13 Auszubildende Abschied von der Ausbildungswerkstatt beim Fluglehrzentrum F-4F zu nehmen. Sie beendeten nach dreieinhalb Jahren ihre Ausbildung zum Kommunikationselektroniker / Funktechnik. Fast alle erhielten von der Standortverwaltung Rheine einen Anschlussvertrag, so dass sie noch heute im Bereich des Fluglehrzentrums F-4F in den Fachwerkstätten des Verbandes tätig sind. Am 27. Februar 2004 wurde die Ehrung der neuen Facharbeiter durch den Kommandeur, Herrn Oberstleutnant Kling, in einer Feierstunde vorgenommen.

Seit 1986 wird in der General-Wever-Kaserne zum Elektroniker ausgebildet und dieser ist der 15. Abschlussjahrgang seit Bestehen der Ausbildungswerkstatt. Es konnten bisher weit über 100 junge Leute mit Erfolg ausgebildet werden.

Wir wünschen den neuen Facharbeitern viel Erfolg und Glück in ihrem weiteren Berufsleben.



Stolz präsentieren sich die zwölf neuen Kommunikationselektroniker/Funktechnik nach Abschluss ihrer Ausbildung vor einer F-4F Phantom.

NORD-PRIMUS treibt es auf die Spitze.

Unser neuer Sachfonds NORD-PRIMUS* ist ganz schön wählerisch. Denn er investiert ausschließlich in die weltweit jeweils besten Investmentfonds der verschiedenen Anlagensegmente. Zum Glück ist er käuflich. Fragen Sie uns.

*NORD-PRIMUS ist ein Fonds der NORDINVEST Norddeutsche Investmentgesellschaft mbH; den alleinverbindlichen Verkaufsprospekt erhalten Sie hier.

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details

Vereinsbank
VEREINS-
UND WESTBANK AG

Filiale Osnabrück: Neuer Graben 7-9, 49074 Osnabrück
Ansprechpartner: Thomas Ahmsen, Telefon (0541) 35 77 -22

Immobilien-Zentrum Rheine GmbH



Kockmann & Stadtparkasse



Kardinal-Galen-Ring 33
48431 Rheine

Telefon 05971-1603-0
Fax 05971-1603-37

E-mail: info@immozentrum-rheine.de
Internet: www.immozentrum-rheine.de

Ein besonderer Auftrag!

Von StFw Borggreve – TechnLtg / Stab FlLehrZ F- 4F

Im Dezember letzten Jahres lautete der Flugauftrag für die Besatzung des LFZ 37+36 Überführungsflug von Rheine nach Kosice in die Slowakei. Slowakei ? Überführungsflug? Was ist das denn wieder für ein Unternehmen? Hier eine kurze Erklärung: Kosice ist die zweitgrößte Stadt in der Slowakischen Republik. Sie hat ca.



Der Militärattache der Bundesrepublik Deutschland in der Slowakei, Oberstleutnant Wirths, beim Eintrag in das Goldene Buch des Museums.

236000 Einwohner, einen kleinen im Aufbau befindlichen Airport und ein „Technisches Museum“.

Der Slowakische Ministerpräsident Schuster, lange Jahre Bürgermeister von Kosice, hat ein Fable für Flugzeuge. Bei einem Treffen mit unserem Bundespräsidenten Rau wurde ihm eine F-4F für das Museum in Kosice versprochen. Was lag also näher, als dass unser Verband dafür Sorge zu tragen hatte, dass dieses Versprechen auch in die Tat umgesetzt wurde. Da unsere „Schwarznasen“ mit Ablauf des 31.12.2003 ihre

Flugzulassung verloren haben, wurde relativ schnell und wie immer in unserem Verband, recht hektisch das LFZ 37+36 nach Kosice verlegt. Gleichzeitig waren wir mit 4 Soldaten mit dem Fahrzeug unterwegs in die Slowakei. Am 10.12.2003 nahmen wir unsere F-4F vor Ort an und stellten die Bodensicherheit her. Unsere liebe F-4F wurde in einer kleinen Halle abgestellt und der Zutritt zu den Cockpits durch anbringen von Vorhängeschlössern verhindert. Bis zum 12. Januar 2004 sollte das LFZ dort sicher stehen bleiben, um danach durch weiteres Fachpersonal demilitarisiert zu werden. Unter Demilitarisierung ist folgendes zu verstehen. Ein für ein Museum abgegebenes LFZ hat so sicher zu sein, dass keine Gefahr für Besucher entstehen kann, es ist weiterhin sicherzustellen, dass dieses LFZ nie wieder fliegen kann. Um diese Forderung zu erfüllen, verbrachten wir 14 Tage in Kosice, um unsere F-4F zu demilitarisieren.

Am 10. Januar machte ich mich mit weiteren 15 Kameraden, angeführt vom Olt Kley, mit drei Fahrzeugen des Bw Fuhrparkservice erneut auf den Weg in die Slowakei. Aus den Erfahrungen der ersten Reise im Dezember lautete das Tagesziel Bratislava, die Hauptstadt der Slowakischen Republik. Der dortige Militärattache, OTL Wirths, und sein Bürovorsteher, StFw Recknagel, hatten in Bratislava ein Hotel für die Zwischenübernachtung gebucht. Pünktlich um 06:45 Uhr verließen wir die Kaserne und fuhren Richtung Kassel und weiter Richtung Chemnitz. Das Wetter war gut und

BMW Select 1,90 % Frühjahrsaktion.

Die flexible Finanzierung
für ausgewählte und sofort verfügbare
BMW 3er Modelle.

Finanzierungsbeispiel BMW Select
BMW 316i Lim., umfangreiche Sonderausst.

Fahrzeugpreis	26.870,-EUR
Anzahlung	8.995,-EUR
Laufzeit	24 Monate
Effektiver Jahreszins	1,90%
Schlussrate	15.995,-EUR

Monatliche
Finanzierungsrate 190,-EUR

Mercedes-Benz ist ein
TM & Copyright Symbol. © 1997

Aufnahme Tecklenborg GmbH
Am Bauhof 1-13
48433 Rheine
Tel. 059 71/5 4041
Fax 059 71/3514
www.bmw-tecklenborg.de



Tecklenborg

48431 Rheine

Telefon 0 59 71/5 00 41

48282 Emsdetten

Telefon 0 25 72/9 39 30

www.bmw-tecklenborg.de

BMW Financial
Services
Finanzierungs

BMW
Finanz Leasing



Finanz am Fahren

wir waren zuversichtlich relativ pünktlich um 20:00 Uhr in Bratislava zu sein. Im Erzgebirge änderte sich aber das Wetter und wie es im Winter so üblich ist, schneite es recht heftig. Am Grenzübergang Raitzenhain hatten wir mit



Arbeiten zur Gewinnung der
Hochwertersatzteile

schneebedeckten Straßen, trotz der Winterausstattung unserer Mercedes Sprinter (Ganzjahresreifen), manchmal etwas Mühe. Die Abfertigung durch die Grenzbeamten war zügig und es ging weiter Richtung Prag. Der Schneefall ließ mehr und mehr nach und ab Prag war von Schnee nichts mehr zu sehen. An der Grenze zur Slowakei wurden wir vom Militärattaché abgeholt. Er lud unser gesamtes Kommando zu sich nach Hause ein, wo seine Gattin uns mit einer sehr kräftigen und wohlschmeckenden Suppe versorgte. Bei unserem Kurztrip im Dezember hatte sie uns auch mit einer Suppe empfangen, da war es aber nachts um 1:30 Uhr!!! Nach einer so langen Fahrt hatte jeder auch kräftigen Appetit. Ein gutes slowakisches Bier rundete den Empfang ab. Danach wurde das Hotel aufgesucht und der eine oder andere nutzte den Abend für einen kur-

zen Bummel in Bratislava. Am nächsten Morgen stand die Weiterfahrt zum 470 km entfernten Kosice an. Dichter Nebel und Minustemperaturen begleiteten uns auf den ersten hundert km, die auf der Autobahn zurückgelegt wurden. Weiter ging es auf der Landstraße, vorbei an einer sehr schönen schneebedeckten Landschaft. Die Gipfel des Tatra Berges waren klar zu erkennen und begeisterten uns genauso wie einige Flusstäler, an denen wir vorbeifahren. Nach ca. 6 Std. Fahrt wurden wir im Hotel Slovan in Kosice vom StFw Recknagel empfangen. Bei einem Bier (oder auch mehr) wurden die Kontakte, die wir schon im Dezember aufgebaut hatten vertieft. Am Montagmorgen waren wir pünktlich um 7:30 Uhr am kleinen Airport Kosice. Nach Empfang der Besucher ausweise waren wir endlich in der kalten Halle, in der sich unsere F-4F befand. Nichts hatte sich verändert und das war auch



Vorbereitung zum Kissenbau aus dem
Rumpflank

gut so. Der zuständige Mann in dieser Halle war ein Major der Slowakischen Luftwaffe namens Atilla. Er war an seinem grauen Kombi mit riesigen Taschen zu erkennen. Auch machte er sehr viele

Eine faszinierende Berufsentscheidung

Pilot

Hauptsache: ... Fliegen
Gehen Sie ruhig in die Luft

Sie stehen

vor dem Abschluss des Abiturs, der Fachhochschulreife oder der Fachoberschulreife in Verbindung mit einer Berufsausbildung

Wir suchen

junge Frauen und Männer als **Jet-Piloten, Hubschrauberführer, Transportflugzeugführer und Waffensystemoffiziere**

Sie haben

damit eine der **anspruchsvollsten, herausforderndsten und interessantesten** Tätigkeiten mit teilweiser internationaler Ausbildung

Sie absolvieren

zudem ein **leistungsorientiertes und voll-finanziertes Studium** an den Universitäten der Bundeswehr in **München und Hamburg**.



Bundeswehr

www.bundeswehr-karriere.de
e-Mail: wdbera.rhe@bundeswehr.org

Ihr Wehrdienstberater in Rheine
informiert Sie gern
Stabsfeldwebel Günter Schnippe
Damloup-Kaserne • 48432 Rheine
☎ (0 59 71) 4 02 – 45 70

Fotos von unserer F-4F und von den Arbeitsvorgängen in der Halle. Seine Foto-CD, die er uns zum Abschied überreichte, ist sehr interessant. Eine Angestellte vom Museum, Frau Doktor Labancova, fungierte als Dolmetscherin zwischen uns und den Slowaken. Um 10:00Uhr waren dann auch die zwei Lkw mit dem Material aus der Heimat da. Improvisation war angesagt, um die Lkw zu entladen. Danach wurde unter sehr merkwürdigen Bedingungen die F-4F vor die Halle gezogen, um einen letzten Funktionslauf zu absolvieren. Gleichzeitig sollte der Restkraftstoff verbrannt werden da die Slowaken zunächst keinen Enttankungswagen bereitstellen konnten. Plötzlich war aber doch ein Enttankungsfahrzeug vorhanden und man könne den Kraftstoff doch sicher auch noch verwenden?!!! Als gegen 18:00Uhr das Lfz wieder in der Halle stand war unser erster Arbeitstag beendet. An den nachfolgenden Tagen wurde bei Minustemperaturen in der Halle gewaltig zugelegt. Es wurden Sitze ausgebaut und demilitarisierte wieder eingebaut, die noch guten Triebwerke wurden gegen alte defekte ausgetauscht und weitere wichtige Ersatzteile wurden von den Fachgruppen ausgebaut. Es sah in der Halle aus, wie auf einer Großbaustelle. Die Demilitarisierung der Flugzeugzelle wurde zwischen den einzelnen Arbeitsgängen durchgeführt. Mit einem Trennschneider wurden Trennschnitte in die Triebwerkauflagenungen sowie in tragende Teile des Lfz geschnitten, Kabelbäume wurden abgeschnitten, so dass eine weitere Nutzung des Flugzeuges auszuschließen ist. In einem kleinen Raum in der Halle wurde eine Mini Lounge eingerichtet, in der es heiße Getränke und eine kleine Mahlzeit gab. Bei

den Minustemperaturen war es die einzige Möglichkeit, sich ein wenig aufzuwärmen. Ein kleines Heizgerät in der Halle war total überfordert. Das Arbeiten unter diesen Bedingungen war wirklich nicht angenehm, umso mehr ist die Leistung des gesamten Personals hoch anzuerkennen. Am Donnerstag wurden wir vom Militärattache zu einem Abendessen mit Vertretern des Museums und des Flugplatzes eingeladen. Bei einer sehr leckeren Mahlzeit wurden weitere Kontakte zu den Slowaken hergestellt und bestehende gepflegt. Mit Freude nahmen die Gäste einen von mir entworfenen und angefertigten Patch, den auch jeder Kommandoteilnehmer hatte, verbunden mit dem Dank für Ihre gute Zusammenarbeit, entgegen. Dieser gemütliche Abend wurde dann in der Notzny Bar des Hotels Slovan etwas später abgeschlossen.

Unsere unscheinbare Dolmetscherin lief übrigens zur Hochform auf und verblüfte uns alle mit ihrem Temperament. Nachdem unser Arbeitsziel für die erste Woche am Freitag erreicht war, stand das Wochenende vor der Tür. Einkaufsbummel in Kosice, ein Ausflug in ein Slowakisches Skigebiet sowie die Besichtigung und Privatführung des Schlosses der Familie Andrassy, bekannt aus den Sissi Filmen, standen auf dem Programm. Mitarbeiter des Museums hatten ein kleines Programm zusammengestellt, welches sehr gut angenommen wurde. Am Montag begannen wir mit dem Ausbau der Kissen in den Rumpftanks unserer F-4F. Eine sehr unangenehme Arbeit, die ganze Halle roch nach Kraftstoff. Und weiterhin waren es minus 7° Celsius in der Halle. Um wenigstens ein wenig frische Luft zu

bekommen, wurden die Hallentore aufgeschoben, gleichzeitig erwärmte die Sonne die Halle ein wenig. Am Dienstagabend waren auch diese Arbeiten abgeschlossen, so dass am Mittwoch mit dem Aufräumen und dem Vorbereiten der Verladung begonnen wurde. Am Donnerstag um 10:00 Uhr sollte dann die F-4F offiziell von unserem Kommando an den Militärattache und weiter an das Museum übergeben werden. Die offizielle Übergabe war für den 27.02.04 geplant. Natürlich wollten auch wir uns



Exponate des Museums in Kocser

bei den Angestellten des Museums für ihre Mitarbeit bedanken und luden sie zu unserer Abschiedsfeier ein. Auch Attila wurde nicht vergessen. Er hatte ja alle seine Fotos und einige selbst gedrehte Clips auf eine CD gebrannt. Wo er die wohl alle gemacht hat, ist uns ein Rätsel. Jedenfalls war er sehr stolz, an unserer Feier teilnehmen zu dürfen. Gastgeschenke wurden überreicht und vertieften die entstandenen guten Beziehungen zu den Slowakischen Mitarbeitern. Ein sehr gemütlicher Abschlussabend, der mit einem letzten Slibowitz beendet wurde.

Das Museum begann am Donnerstag in

der Halle einen kleinen Empfang vorzubereiten. Außer Sekt gab es auch heißen Kaffee und ein paar Snacks. Militärisch angetreten, wurde dann das Lfz mit dem Taktischen Kennzeichen 37+36 an OTL Wirths und weiter an das Museum übergeben. Voller Stolz bedankte sich der Leiter des Museums bei unserem Kommando für die geleistete Arbeit und OTL Wirths war über die schnelle, professionelle Arbeit des Kommandos überrascht.

Nach der Übergabe wurde sofort mit dem Beladen der zwei Sattelzüge begonnen, die Halle gereinigt, um dann nach dem Mittag das Technische Museum am Flugplatz zu besichtigen. Alle Mitarbeiter des Museums, die mit der Übernahme der F-4F zu tun hatten, führten uns durch die zwei Hallen und das Freigelände. Stolz wurden uns die Ausstellungsstücke präsentiert. Der Rundgang führte uns von den Anfängen der Fliegerei, über viele Flugmotoren und Schnittmodellen von Triebwerken, zu einer Mirage 2000 und zum bisherigen Stolz des Museums, einer F-104G. Im Freigelände standen mehrere Mig's und Suchoiy, aber auch viele tschechische und polnische Luftfahrzeuge sowie Hubschrauber. Für ein relativ kleines Museum war doch sehr viel zu sehen und man konnte erkennen mit welchem Stolz die Mitarbeiter dort tätig sind. Und das können sie auch sein. Am nächsten Morgen begann um 08:00 Uhr die Rückreise. Über den StfW Recknagel wurden Zimmer am Rande von Prag gebucht, welches unser Ziel für diesen Tag sein sollte. Die Fahrt bis Prag verlief ohne Zwischenfälle, außer dass es immer kälter wurde. Nach langem Suchen und mit Hilfe eines Taxis wurde dann gegen

20:00 Uhr unsere Unterkunft gefunden. Wie gehabt, ein Abendessen, ein oder zwei Bier und dann ins Bett, um am nächsten Morgen ausgeruht nach Hause fahren zu können. Wir trauten unseren Augen kaum, als wir am anderen Morgen unsere Fahrzeuge starteten. Es waren -23,5° C!! Eine Temperatur, der unser Sprinter nicht gewachsen war. Von innen wurden die Scheiben vom Eis

befreit. Nach einer insgesamt ruhigen Fahrt kamen wir gegen 18:00 Uhr wohlbehalten in Rheine an.

Unser besonderer Auftrag war damit beendet. Alle sind sich einig, dieses Unternehmen war sehr anstrengend, aber wie immer, war es ein Kommando, wo man nachher sagt:

„Schön, dass ich dabei gewesen bin“.

Druckerei Deventer **Thiemauer 45 48431 Rheine**

**Visitenkarten Einladungen Abi-Zeitungen
Vereinszeitungen Geschäftsdrucksachen Flyer
von der CD oder Diskette, farbig oder s/w**

Telefon 0 59 71 / 5 62 19 Fax: 0 59 71 / 5 65 77

● eMail: Druckerei_Deventer@t-online.de ●

PKW · LKW · VW-BUSSE

Mietmöbelwagen für den preisgünstigen Umzug

Ihr schuldloser Unfall ist nur unser Problem, da wir direkt mit der Versicherung Ihres Unfallgegners oder über Ihren Rechtsanwalt abrechnen.

AUTOVERLEIH maatje

**Konr.-Adenauer-Ring/ Tel. 64488
Walshagenstr.**

— Weil Service bei uns Klasse ist —

Anatolian Eagle 2003-3

Fluglehrzentrum F-4F nimmt an Hochwertübung in Konya/Türkei teil.
Von Hauptmann Nico Wengler, Inst/EloStff

Das Fluglehrzentrum F-4F nahm als Vorreiter für die Luftwaffe im Zeitraum vom 03.11. bis zum 14.11.2003 erstmalig an der Hochwertübung „Anatolian Eagle“ teil. Ziel der Übung war es, taktische Einsatzverfahren realitätsnah, im Zusammenwirken mit Maßnahmen des elektronischen Kampfes und in Kooperation mit Luftstreitkräften anderer Nationen anzuwenden und auszuwerten. An der Übung nahmen neben der deutschen, die türkische, amerikanische und israelische Luftwaffe teil.

Konya liegt 250 Kilometer südlich von Ankara mit ca. 700000 Einwohnern. Konya gilt als sehr religiöse Stadt. Dort befindet sich das Kloster Mevlana (Kloster der Tanzenenden Derwische) mit dem Grabmal des Djala od-Din Rumi, dem Begründer des Derwischordens. Die in Konya beheimatete Universität wurde 1975 gegründet.

Das Vorkommando mit 19 Soldaten und zivilen Mitarbeitern verlegte am 23.10.2003 mit einer C-160 TRANSALL von Hopsten nach Konya. Bis das Hauptkommando mit insgesamt 77 Mann in zwei C-160 TRANSALL Konya am 28.10. erreichte, gab es noch viel zu erledigen. Da die Infrastruktur am auf der 3rd Main Jet Base nicht ausreichte, um das technische Personal unterzubringen, wurde ein Containerdorf aufgebaut, in dem tagüber Spieß- und Betreuer, RefÜ und AuV sowie die Instandsetzungs- und Elektronikstaffel und die Prüfgruppe unterkamen. Außerdem befand sich hier die Lounge, die das Personal tagüber mit einem hervorragenden Angebot versorgte. Das Material wurde in einem Shelter gelagert, die Einsatzsteuerung und Betriebsorganisation kamen in der benachbarten Instandsetzungshalle unter. Für die Wartungs- und Waffenstaffel stand ein kleines Flightgebäude zur Verfügung, in dem gleichzeitig die Maintenance Crews, der an der Übung teilnehmenden UH-60 „Black Hawk“ untergebracht waren.



Die fliegenden Besatzungen hatten ihren Sitz im eigens für die Übung „Anatolian Eagle“ errichteten Anatolian Eagle Exercise Building.

Als „Truppenunterkünfte“ wurden ausreichende Zimmer im Hotel Özkaymak und im Hilton Konya angemietet. Für ausreichend Mobilität sorgte eine Flotte von Mietfahrzeugen.

Mit Ankunft des Hauptkommandos wurde alles für das Eintreffen der Luftfahrzeuge vorbereitet. Weiteres Material wurde verstaubt, die Räumlichkeiten eingerichtet und das MET F4 (Mobiles Eloka Testequipment) aufgebaut. Das MET diente während der Übung dem Eloka-Personal als Werkstatt. Hier wurden die Stör- und Täuschender AN/ALQ 119 GY umprogrammiert und instandgesetzt, Eloka-Komponenten überprüft und die Daten der DASI-Anlage ausgewertet. Tatkräftige Unterstützung leisteten hierbei zwei Kameraden des Zentrum Elektronische Kampfführung (ZEK).

Die Luftfahrzeuge – 6 F-4F PHANTOM – landeten am 30.10. in Konya, nachdem sie am 29.10. einen Zwischenstopp in Sigonella

auf Sizilien einlegen mussten, da der 29.10. Nationalfeiertag in der Türkei ist und somit keine Landung in Konya möglich war.

Mit Beginn der Übung am 03.11. ergaben sich naturgemäß auch die ersten Probleme. Das reale Übungsszenario entsprach nicht dem geplanten Szenario der Vorbereitungen, so dass alle Stör- und Täuschender umprogrammiert werden mussten. Die dazu notwendigen Daten wurden im ZEK in Trier erstellt und per Datenleitung nach Konya ins MET übertragen. Für die in Kayseri stationierten C-160 Besatzungen gab es keine klare Einplanung in die Übung. Und wie sollte es anders sein, nach dem ersten Flug hatten auch wir auch schon den ersten Triebwerkswechsel. Dies schien jedoch im Laufe der Übung die einzige Großbaustelle zu bleiben. Aber meistens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Natürlich ergaben sich Konflikte aus den unterschiedlichen Mentalitäten und grundlegenden Einstellungen, die aber durch harte Verhandlungen und ein großes Maß an

Toleranz und Flexibilität weitestgehend aus der Welt geschafft werden konnten. Einziges ernsthaftes Problem war die abendliche Freizeitgestaltung. Auf Grund des Ramadan bot Konya nicht viel zur Ablenkung, aber das Betreuungsteam hielt das Personal mit seinen „Kaffeefahrten“ und nicht zuletzt dem Zoll-Shop bei Laune.

Zum Ende der zweiten Woche wurde die Übung für die deutschen Teilnehmer schlagartig beendet. Auf Grund einer VTA blieben alle deutschen F-4 am Boden. Dies war natürlich die gesamte Verlegung durcheinander. Die Rückverlegung des Hauptkommandos und der Luftfahrzeuge verschob sich nach hinten, aber auf Grund der hervorragenden Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft aller Kommando- und Teilnehmer, konnten die Termine für die Materialverlegung eingehalten werden.

Abschließend lässt sich wohl sagen, dass die Übung „Anatolian Eagle 2003-3“ für jeden Einzelnen eine Erfahrung war, an die man sich noch lange erinnern wird.

Ihr Partner in Sachen Neu- und Jahreswagen



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen

**Autohaus
Wessels GmbH**

**Vertragswerkstatt
der DaimlerChrysler AG**

48465 Schüttorf
Alter Bentheimer Weg 4
Tel. (0 59 23) 96 45-0

Personalrats- und Jugendwahlen 2004

Von Heinz Spodeck, Personalratsvorsitzender – FILEhrZ F-4F

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Soldatinnen und Soldaten, in der Zeit vom **01. März bis 31. Mai 2004** finden die regelmäßigen Personalratswahlen nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz statt. Die Regelungen, die der Gesetzes- und Verordnungsgeber zur Durchführung dieser Wahl aufgestellt hat, sind teilweise kompliziert und nicht immer leicht zu handhaben. Die Wahlvorstände, die durch den Personalrat bestellt worden sind, sind nicht nur für die Wahlen beim FILEhrZ F-4F verantwortlich, sondern unterstützen auch die Wahlen auf der Bezirks- und Bundesebene. Somit sind auch beim LW-FüKdo der Bezirkspersonalrat und beim BMVG der Hauptpersonalrat sowie die Jugendvertretungen durch die wahlberechtigten Angehörigen des FILEhrZ F-4F mit zu wählen. **Wahlberechtigt ist jede / jeder, der in das Wählerverzeichnis aufgenommen ist.**

Es wird bei uns voraussichtlich eine reine Listenwahl geben. Dieses bedeutet, dass jede Gruppe - die Gruppe der Soldaten, Beamten, Angestellten, und Arbeiter - ihre Kandidatinnen und Kandidaten getrennt wählen. Bei einer Listenwahl kann jeder wahlberechtigte Beschäftigte seine Unterschrift nur für einen Wahlvorschlag abgeben. Weitere Informationen hierzu können bei den Wahlvorständen, beim Personalrat oder bei der Jugendvertretung erfragt werden. Es sollten bis zu den Wahlen die Aushänge der Wahlvorstände beachtet werden. Der Wahlvorstand für die Personalratswahl ist unter App. 1913, 1910 oder bei der Hundewal-

che unter 4291 erreichbar. Der Wahlvorstand für die Jugend- und Auszubildendenwahl ist unter App. 1405 beim Nachschub, Stab FILEhrZ F-4F, erreichbar.

Die Wahlen beim FILEhrZ F-4F finden in der Zeit vom 10.-12. Mai 2004 statt. Hierbei wird auch der Bezirks- und Hauptpersonalrat gewählt, wie auch die Jugendvertretungen. Bei der Wahl für den Bezirks- und Hauptpersonalrat sollten die Kandidatinnen u. Kandidaten des FILEhrZ F-4F unterstützt werden, wie auch die aus den anderen Dienststellen in Rheine. Zum Schluss dieser Informationen möchten wir noch einen Appell an Sie richten:

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht in Anspruch! Bei Verhinderung am Wahltag sollte die Briefwahl genutzt werden; denn nur eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehende Personalratswahl im Fluglehrzentrum F-4F. Wir brauchen auch weiterhin einen starken Personalrat, der sich für Ihre Belange und die der Dienststelle einsetzt. Wir brauchen ihn gerade in der jetzigen Zeit, wo uns die Auflösung im Jahr 2006 bevorsteht und sich der Personalrat für eine sozialverträgliche Unterbringung einsetzen muss. Hierbei sollten wir jedoch positiv in die Zukunft schauen, um die uns gestellten Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Wir zählen auf Sie!



Fluglehrzentrum F-4F - Enorm in Form

von Stabsfeldwebel Hans-Jürgen Müller (der Vize)

Das Fluglehrzentrum F-4F Rheine konnte auch im Jahre 2003 wieder einige sportliche Höhepunkte verzeichnen; nach dem Motto „Dabei sein ist alles“.

Hermannslauf



Im April startete eine Mannschaft des Fluglehrzentrums F-4F beim 32. Hermannslauf in Bielefeld. Das Besondere



an diesem Lauf ist, dass die 30,6 km lange Strecke keine Rundstrecke ist, sondern sie führt vom Hermannsdenkmal bei Detmold, also zu Füßen von Hermann dem Cherusker, über die Höhen des Teutoburger Waldes. Zu bewältigen sind Waldwege, Sandboden, asphaltierte Teilstücke, Kopfsteinpflaster und Treppenstufen. 515 m Steigungen und 710 m Gefälle. Das Ziel ist auf der Promenade direkt auf dem Sparrenberg, mitten in Bielefeld oberhalb der Altstadt. Im Juli des Jahres nahm das Fluglehrzentrum F-4F am 87. Internationalen 4-Tage-Marsch in Nijmegen/Niederlande teil. Der 4-Tage Marsch in Nijmegen ist der größte dieser Art weltweit und somit die Königsdisziplin der Wanderer. Über 40.000 Teilnehmer aus allen Kontinenten machen diese Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis, trotz aller Mühen, Schmerzen und Blasen an den Füßen.

An vier aufeinander folgenden Tagen müssen je 50 km bewältigt werden, was im letzten Jahr, dank Petrus (40 ° C im Schatten), höchste körperliche Konditi-



on und viel Schweiß erforderte. Es gab in unserer Gruppe (wie erwartet) keine Ausfälle zu verzeichnen.

Die Einladung zum 12. Teamlauf um den Frieslandpokal des Jagdbombergeschwaders 38 „Friesland“, nahmen wir gerne entgegen und so fuhr im Oktober eine Mannschaft des Fliegehrzentrums F-4F zum Fliegerhorst Upjever. Pünktlich um 12.30 Uhr starteten die Läuferinnen und Läufer. Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr, Angehörige anderer Streitkräfte sowie zivile Bevölkerung, erlebten hier einen fairen und spannenden Wettkampf. Insgesamt liefen 480 durch das Ziel. Die jüngste Teilnehmerin war 14 Jahre und der älteste Teilnehmer 88 Jahre.

Besonderer Dank gilt unserer Nachschub- und Transportstaffel sowie der Sanitätsstaffel JG 72 „W“, die uns bei allen Events tatkräftig und engagiert unterstützen.

Auf Wiedersehen bei den Events 2004 !!!

P.S.: Der nächste Hermannslauf findet am 25.04.04 statt, neugierig geworden?? Infos und Anmeldung bei StFw Müller Tel.: 3025

Schuh+Sport GREVINGA Schuh+Sport

Osnabrücker Straße 276

Ihr Fachgeschäft für aktuelle Sportswear und sportive Mode

Besatzungs - Service von Tennis- Squash- und Badmintonrähmen

Inh. D. Berger Tel.: 05971/96930

Der Personalrat – Gruppe Soldaten – informiert!

Von Hauptmann Joachim Freitag – FIBrbStff FLEhrZ F- 4F

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leser!

Seit dem Februar 2003 hat der hiesige Personalrat die Erweiterung um die Gruppe der Soldaten neben den Gruppen der Beamten, Angestellten und Arbeiter bekommen. Wir meinen, daß es an der Zeit ist, mittels dieses Mediums noch einmal Informationen für die Soldaten des FLEhrZ herauszugeben.

Ein kleiner geschichtlicher Rückblick: Die betriebliche Vertretung im öffentlichen Dienst des Bundes erfolgt seit 1955 durch Personalvertretungen. Rechtsgrundlage war zunächst das PersVG 1955, seit 1974 dann das Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG). Sie gelten seit jeher, ausgehend von §81 PersVG 1955, auch für die Bundeswehr. Für Beamte, Angestellte, Arbeiter und Richter in der Armee war dies auch immer unstreitig. Für die Soldaten der selben Armee gelten nach wie vor Sonderregeln. 1991 trat das Soldatenbeteiligungsrecht (SBG) in Kraft. Es löste die bisherigen §§ 35 bis 35b des Soldatengesetzes, das Vertrauensmänner-Wahlgesetz und einige ergänzende Vorschriften ab. Das Gesetz stand damit am Ende einer Entwicklung, deren erste wichtige Zwischenstation 1982 die Erstfassung einer ZDv 10/2 (Beteiligung der Soldaten durch Vertrauenspersonen) gewesen war. 1991 folgte dann das Inkrafttreten des Soldatenbeteiligungsgesetzes (SBG), das dann in entscheidenden Änderungen 1997 novelliert wurde. Formal wuchs das SBG von 40 auf 54 Paragraphen; die Beteiligungsrechte wurden enorm verbessert. Das nahm der damalige Generalinspekteur der Bundeswehr, General H. Bagger, zum Anlass, folgenden zu formulieren: Zitat: „Beteiligung

ist ein demokratisches Prinzip in Staat und Gesellschaft und bedeutet Teilhaben an Entscheidungen bzw. an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen. In den Streitkräften ist Beteiligung ein wichtiger Führungsgrundsatz, der auf dem Leitbild von Staatsbürger in Uniform beruht. Die gesetzlich vorgesehene Beteiligung der Soldaten hat den Zweck, die demokratischen Grundprinzipien, für die sie einzustehen haben, auch in ihrem dienstlichen Alltag erfahren zu lassen. Alle Soldaten der Bw sind deshalb zur verantwortungsvollen Mitarbeit in dienstlichen Angelegenheiten aufgefordert. Sie sind an der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Dienstes zu beteiligen. Damit ist die Beteiligung der Soldaten ein tragender Grundsatz der Inneren Führung und wichtiger Baustein unserer Führungsphilosophie. Denjenigen, die noch Vorbehalte gegenüber der Beteiligung von Soldaten an Entscheidungsprozessen ihrer Vorgesetzten verspüren, sage ich in aller Deutlichkeit, daß Streikräfte in einer modernen demokratisch geprägten Gesellschaft alleine nach dem Prinzip Befehl und Gehorsam nicht mehr funktionsfähig wären. Vorgesetzte, die die Beteiligung der Soldaten als Last betrachten und ihr grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, entsprechen daher nicht den Anforderungen, die heute an unsere militärischen Führer gestellt werden müssen.“ – Zitat Ende

Aufgrund dieser vorstehenden Zeilen können Sie erkennen, welch hohen Stellenwert diesem Organ Personalrat beigemessen wird. Was können wir nun für Sie tun? Der Gesetzgeber hat uns mit folgenden Aufgaben betraut, die im § 68 BPersVG festgelegt sind (Kurzform): Das Bundespersonalvertretungsgesetz



Ihr Volkswagen Verkaufstraining
v.l.n.r. Oliver Sand, Stefan Lemmermöhle, Martin Wiemeler

In Ihrem neuen Polo Fun wird Vergnügen groß geschrieben. Der Viertürer mit Sportsitzen vorn bietet Ihnen viel Platz zum Wohlfühlen. Ob durch elektrische Fensterheber vorn und hinten, Dachreling silber lackiert, elektrisches Schiebe-/Ausstell-Glasdach, 17"-Leichtmetallräder oder eines der anderen vielfältigen serienmäßigen Extras – der neue Polo Fun zaubert ein Lächeln auf Ihr Gesicht und sorgt für einen komfortablen Start in den Tag. Na dann: Viel Spaß bei einer Probefahrt. Jetzt bei uns.

Der Polo Fun



SENGER
www.auto-senger.de

Rheine, Lingener Damm 1
Tel. 0 59 71 / 79 10 - 0

regelt die Beteiligung (Mitbestimmung §§ 75, 76, Mitwirkung §§ 78, 79 Anhörung §§ 78, 79, usw.) der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Beamte, Angestellte, Arbeiter, Soldaten gem. §§ 23, 48 SBG) an Entscheidungen der Dienststelle (innerdienstlicher, sozialer, personeller Art) durch Personalvertretungen. Die Dienststelle hat den Personalrat in den folgenden Angelegenheiten von sich selbst aus zu beteiligen:

- Informationsrechte §§ 68 (2); 75 (2) Satz 3-5; 81 (2), (4), (5) BPersVG
- Anhörungsrechte §§ 78 (3), (4), (5); 79 (3) BPersVG
- Mitwirkungsrechte §§ 78 (1), 79 (1) BPersVG
- Mitbestimmungsrechte §§ 75 (1), 2 Satz 1, 2 (3), (4); 76 BPersVG und 70 (3) SG
- Sonstige Beteiligungsrechte §§ 80 (2), 81 (2) Satz 1, 81 (3) BPersVG
- Verfahrensrechte eigener Art §§ 7 Satz 4, 46 (4) Satz 3, 47 (1), (2) Satz 3 BPersVG

Ist in den oben aufgeführten Fällen eine Beteiligung nicht erfolgt, hat der Soldat das Recht für eine Wehrbeschwerde oder eine Klage beim Verwaltungsgericht. Ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung des Truppendienstgerichts / Bundesverwaltungsgerichts kann ebenfalls gestellt werden.

Auf jeden Fall gilt immer: der betroffene Soldat muß den Antrag beim Disziplinarvorgesetzten auf Mitbeteiligung des Personalrats stellen, damit wir für ihn tätig werden können.

Um den Paragrafendschungel zu verstehen, kann man am Besten das Buch „Die Beteiligungsrechte der Personalvertretungen“ von A. Gronimus, erschienen im Walhalla Fachverlag, heranziehen. Es müsste eigentlich in jeder Staffel verfügbar sein, ansonsten hat es jedes Vorstandsmitglied des PersRates. Am allerbesten ist es allerdings, wenn wir nicht tätig werden müssen; denn das

bedeutet, daß alles im Sinne der Soldaten und der anderen Beschäftigten und des Dienststellenleiters läuft.

Des weiteren ist noch festzustellen, dass eine Personalvertretung für Soldaten nicht in allen Dienststellen der Bundeswehr vorhanden ist. Der § 2 (1) des SBG legt fest, wo Vertrauenspersonen zu wählen sind. In allen anderen Dienststellen wählen die Soldaten Personalvertretungen (§ 49 SBG), diese haben dann in soldatischen Angelegenheiten nach WDO oder WBO die Befugnisse der Vertrauenspersonen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften wahrzunehmen. Die Vertrauensperson ist die, die aus den entsprechenden Laufbahngruppen die höchste Stimmzahl hatte. In unserem FILehrZ sollten sie bekannt sein, aber hier sind sie noch einmal aufgeführt:

Mannschaften:

OSG Hentze, Marc, Nsch/Trsp, Tel.: 3474

Unteroffiziere:

SF Linnenschmidt, Herbert, InstEloStff, Tel.: 3260

HF Dirkmann, Ulrich, Stab FILehrZ
Tel.: 3025

Offiziere:

OTL Larius, Joachim, Stab FILehrZ,
Tel.: 3000

Hptm Freitag, Joachim, F-Staffel, Tel.: 2334

VP Wehrdienstleistende:

Gefr Aust, Nsch/Trsp, Tel.: 5420

Gefr Grahn, Wartungs-/ Waffenstein, Tel.: 3361

Wenn keiner der aufgeführten VP's im Dienst sein sollte, nimmt diese Aufgaben der Gruppensprecher der Soldaten, OFw Dieter Nyenhuis, Tel.: 1911, wahr. Abschließend möchten wir allen Angehörigen des FILehrZ ein erfolgreiches Jahr 2004 wünschen, scheuen Sie sich nicht bei Problemen oder Unklarheiten unsere Dienste in Anspruch zu nehmen, wir sind für Sie da!

Der Hermannsweg im Januar

Von Oberstabsfeldwebel a.D. Ulrich Chudziak

„Herr Oberstabsfeldwebel, vor Ihrer Pensionierung erwartet das Fluglehrzentrum F-4F noch eine Ihrer bekannten kameradschafts- und bildungsfördernden Aktionen“, so hieß es nach meiner letzten geplanten Weiterbildungsfahrt, einer „Nachtwächterföh-



rung“ Anfang Dezember 2003 in Osnabrück. Den Anstoß zur nun **wirklich** **allerletzten** Maßnahme dieser Art lieferte mir Frau Renate Blätte, Gattin unseres stellvertretenden Kommandeurs, Oberstleutnant Thomas Blätte, mit der Bemerkung, dass ein Verdauungsspaziergang gut tut.

Eine Wanderung über Teile des Hermannsweges, mit Start an den Dörenther Klippen in Richtung Riesenbeck/Hörstel zum historischen Kloster Gravenhorst, bot sich an. Unseren Kommandeur, Herrn Oberstleutnant Christoph Kling, konnte ich mit meiner Absicht überzeugen und so wurden die organisatorischen Vorbereitungen in Angriff genommen.

Am 22. Januar 2004, gegen 08.00 Uhr

40

brachte uns ein Bus der NschTrspStff nach Ibbenbüren zum Parkplatz Dörenther Klippen. Mit 28 Teilnehmern, Soldaten und zivile Mitarbeiter, nahmen wir die ca. 10 km lange Strecke in Angriff. Wetterfeste Kleidung und Wanderschuhe waren Voraussetzung.

Über die westlichen Teile der Höhenzüge des Teutoburger Waldes, leicht winterrlich angehaucht und bei Minustemperaturen, bewegten wir uns entlang des Hermannsweges Richtung Riesenbeck/Hörstel. Nach den ersten Kilometern zeigten sich schon konditionelle Probleme innerhalb der Wandergruppe. Verschnaufpausen mussten eingelegt werden, Getränke wurden gereicht und Blasen mit Tape, Pflaster und Mull behandelt. Endlich, nach fast drei Stunden, kam das Ziel, Kloster Gravenhorst in Sicht, ein Aufatmen war hier und da zu vernehmen.



Das anschließende Mittagessen im See Cafe, Kloster Gravenhorst war redlich verdient.

Vor der Rückfahrt wurde der oben aufgeführte Verdauungsspaziergang ausnahmsweise vorher unternommen.

Tagung der Gleichstellungsbeauftragten des Wehrbereichs West im Fluglehrzentrum F-4F

Ein Bericht der Gleichstellungsbeauftragten – FlLehrZ F-4F – Gabriele Gräbner

In der Woche vom 27.01.04 bis 30.01.04 fand im Offizierheim der General-Wever-Kaserne des Fluglehrzentrum F-4F die Tagung der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Geltungsbereich der Wehrbereichsverwaltung West statt.

Eingeladen dazu hatte die Gleichstellungsbeauftragte der Wehrbereichsverwaltung West, Regierungsamtsrätin Petra Pitzer. Tatkräftige Unterstützung bei der Organisation der Tagung vor Ort, erfuhr sie von den Kolleginnen des Fluglehrzentrums F-4F und der Standortverwaltung Rheine.

Zur Tagung angereist waren insgesamt 36 Teilnehmerinnen aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Diese betreuen zur Zeit ca. 30.000 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Territorialen Wehrverwaltung und in den militärischen Dienststellen.

Es stand bald fest, dass neben dem Erfahrungsaustausch mit den anderen Gleichstellungsbeauftragten, die Neuorientierung der Bundeswehr und der damit verbundene Personalabbau das wichtigste Thema dieser Tagung war und sich durch alle Referate zog.

Nachdem die Tagung am Dienstagmittag von Frau Pitzer eröffnet wurde, begrüßte der Kommandeur des Fluglehrzentrums F-4F, Herr Oberstleutnant Kling, die Teilnehmerinnen, stellte das Fluglehrzentrum vor und wünschte allen eine erfolgreiche Tagung. Im Anschluss daran referierte die Regierungsdirektorin Frau Schwabe, Leiterin des

Dezernates II5 der WBV-West, zu aktuellen Fragen und zur Anwendung des Bundesgleichstellungsgesetzes. Es gab auch einen kleinen historischen Schlenker in die Geschichte der Gleichberechtigung. So wurde 1949 unter der Triebfeder der Juristin Elisabeth Selbert mit der Aufnahme des Artikel 3 Abs. 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ ins Grundgesetz, die Gleichberechtigung gesetzlich verankert und bis heute immer weiterentwickelt.

Im Anschluss daran erläuterte Frau Sturm-Platz, Regierungsamtsfrau im Dezernat II5, den Begriff „Gender Mainstreaming“. Sie zeigte Beispiele auf und machte Hintergründe und Entstehung dieser Zielsetzung deutlich.

Gender Mainstreaming ist eine noch junge Strategie die staatliches Handeln neu akzentuiert. Sie erfordert, dass bei jedem Tun und Handeln die Auswirkung auf die unterschiedlichen Geschlechter berücksichtigt wird. Das ist in der Regel nicht der Fall. Wer macht sich zum Beispiel bei der Verkehrs- und Städteplanung Gedanken über unterschiedliche Mobilitäts- und Wohnbedürfnisse? Noch immer ist der „Normalmensch“, nach dem sich die Planung ausrichtet, männlich, mittleren Alters, ganztägig berufstätig und im Besitz eines PKW. Hier wird deutlich: Der Mann gibt in der Regel die Maßgabe und Richtung vor. Dabei haben viele politischen Entscheidungen unterschiedliche Auswirkungen auf Männer bzw. Frauen. Es wurde aber auch deutlich, dass Gender nicht Frau-

enförderung meint, sondern als staatliches Leitprinzip verstanden werden will, das die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter im gesellschaftlichen Tun und Handeln berücksichtigt und somit auch in staatlicher Planung und Entscheidung Relevanz findet muß. Nach einem gemeinsamen geselligen Abend, mit einem hervorragendem Büffet in der OHG, ging der erste Tag zur Zufriedenheit aller zu Ende.

Am zweiten Tag der Tagung war der Besuch des Präsidenten der WBV-West, Herr Schmiemann, angekündigt. Die Grundsatzrede des Präsidenten zeigte die erheblichen und vielschichtigen Probleme auf, die mit der Vorgabe der neuen Struktur - Reduzierung des Zivilpersonals bis 2010 um weitere 50.000 Stellen auf ca. 80.000 Beschäftigte in der Bundeswehr - die auf die Personalisten aller Ebenen zukommen werde. Kenner der Materie gäben zu bedenken, zu Schmiemann, dass sowohl ein sozialverträglicher Personalabbau mit den jetzigen gesetzlichen und tarifrechtlichen Regelungen, als auch die Erfüllung des Auftrages der Bundeswehr mit einem derartig geminderten Personalstand, schwerlich zu realisieren sei. Auch die Tagungsteilnehmerinnen waren sich darüber einig, dass ein sozialverträglicher Personalabbau dieser Größenordnung äußerst schwierig werden wird. Weiter wurde festgestellt, dass von diesen Reduzierungen überproportional viele Frauen der unteren Lohn- und Vergütungsgruppen, wie z.B. Küchenhilfskräfte und Schreibkräfte betroffen sein werden. Die Problemlösung blieb offen. Der Mittwochnachmittag stand dann ganz im Zeichen der Kultur. So ließ der Besuch des Kulturzentrum

und ehemaligen Klosters Bentlage, mit informativer und kompetenter Führung durch die verschiedene Bereiche, keine Wünsche mehr offen. Nach Abschluss der Führung ließ es sich die Kulturdezernentin der Stadt Rheine, Frau Ehrenberg, nicht nehmen, die Gleichstellungsbeauftragten persönlich zu begrüßen, um dann bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde etwas zur Entstehungsgeschichte und zur aktuellen Situation des Klosters Bentlage, das mit zu den bedeutendsten kulturellen Einrichtungen in Rheine gehört, zu berichten. Ihr Interesse lag vielleicht auch darin begründet, da sie selber eine Zeitlang als Gleichstellungsbeauftragte (damals Frauenbeauftragte) tätig war. Der Besuch des Klosters war ein voller Erfolg und wurde noch lange lobend erwähnt. Der dritte Tagungstag entpuppte sich als wahres Mamutprogramm. Fünf hochkarätige Referenten aus den Dezernaten I 3 und I 2 der Wehrbereichsverwaltung West hielten Vorträge zu aktuellen Themen der zivilen Personalführung sowie Personalhaushalt und gaben Ausblicke auf anstehende Organisationsmaßnahmen. Aber auch Themen wie Arbeits-Tarif- und Versorgungsrecht wurden behandelt. Insoweit war auch hier das Thema „Personalabbau“ immer wieder relevant. Regierungsamtsrat Meinhardt informierte über das Thema „Frauen im Einsatz.“ Es konnte festgestellt werden, dass die Anzahl von Frauen im Auslandseinsatz ständig steigt und dass die bisherigen Rückkoppelungen in der Regel als äußerst gut zu bewerten sind. Er zeigte aber auch die Problematik der Auslandseinsätze auf, die zusätzlich häufig Fachpersonal binden und Vakanzen ver-

ursachen, die aufgrund fehlender Qualifikationen, oft nicht von Überhangpersonal aufgefangen werden können. Er stellte weiter fest, dass in Zeiten von Umstrukturierung streckenweise ein erhöhter Personalbedarf von Nöten sei und die Umsetzung der Vorgaben aus dem BMVg zeitweise der „Quadratur des Kreises“ glich. Regierungsamträtin Frau Seifert sprach über das Vorhaben, die Schreibkräfte bis 2010 ganz aus zu planen und über die dazu notwendige Umwandlung der Schreibkräfte in Bürokräfte. Weiter äußerte sie sich über die viel diskutierte „Zumutbarkeit“ bei Versetzung und Umsetzung auf einen anderen Arbeitsplatz und die damit verbundenen Schwierigkeiten des „billigenden Ermessens“ in dem alle Kriterien zu berücksichtigen sind, die Menschen identifiziert und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden müssen. Keine leichte Aufgabe. Insgesamt ein sehr informativer und arbeitsreicher Tag, der trotz der schwer-

lastenden Themen konstruktiv war und an vielen Stellen Klarheit brachte. Am Freitag, dem Rückreisetag für die Teilnehmerinnen, wurde nicht nur über die Tagung resümiert und Bilanz gezogen, sondern Herr Konrad Tatzel, Vorsitzender des BPR bei der Wehrbereichsverwaltung West, berichtete als letzter Referent der Tagung über den aktuellen Sachstand der Neustrukturierung der Bundeswehr aus Sicht des Bezirkspersonalrat. Abschließend wurde von den Teilnehmerinnen deutlich gemacht, wie wichtig solche Tagungen für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten sind. Denn als „Einzelkämpferinnen“ vor Ort sind sie besonders auf Austausch, Kontakt und Information angewiesen. Abschließend wurde noch einmal die Unterstützung durch das Fluglehrzentrum, der angenehme Aufenthalt in den Räumlichkeiten der OHG, die freundliche Unterstützung von Seiten der OHG - Crew und insgesamt die gelungene Organisation, sehr positiv hervorgehoben.



Nachtwächterführung in Osnabrück

von Oberstabsfeldwebel a. D. Ulrich Chudziak

Die Überlegungen hinsichtlich des Themenkreises zur Durchführung einer Offz./Uffz-Weiterbildung zum Jahresende 2003 fielen mir nicht leicht. Viele



Möglichkeiten standen zur Auswahl, waren aber teilweise in dieser Jahreszeit entfernungsbedingt nicht angebracht, oder aufgrund der kurzzeitigen Planung ausgebucht und in 2003 nicht mehr zu realisieren.

Da bot sich eine historische "Nachtwächterführung" durch die Altstadt und den noch erhaltenen, mittelalterlichen Festungsbereich meiner Heimatstadt Osnabrück förmlich an.

Nach Rückfragen im Osnabrücker Rathaus wurde mit Frau Britta Henschel, Abteilung Stadtführungen/Rathausinformation eine entsprechende terminliche Absprache vereinbart.

Am 10. Dezember um 18.00 Uhr trafen sich dann insgesamt 22 Angehörige des Fluglehrzentrums F-4F im geschichts-

trächtigen Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses. Hier wurde 1648 der in Münster ausgehandelte Friedensvertrag nach dem 30jährigen Krieg allen Beteiligten zur Unterschrift vorgelegt und paraphiert.

Der Nachtwächter an diesem Abend, Herr Karsten Friederich, begrüßte die Teilnehmer und nach Aushändigung mehrerer alter Laternen, natürlich kerzenbestückt, konnte die Führung losgehen. Der Osnabrücker Weihnachtsmarkt, die kalte Witterung und der sternenklare Himmel, boten einen stimmungsvollen, nicht besser passenden Hintergrund für meine wohl letzte Weiterbildungsmaßnahme im Bereich des Fluglehrzentrums F-4F.

Beschrieben wurde der Tagesablauf, die



Lebensgewohnheiten und das Umfeld verschiedener Osnabrücker Einwohner, Bürger, bzw. Berufsgruppen zur Zeit

des Mittelalters. Kriegerische Auseinandersetzungen und Belagerungen wurden ebenso vorgestellt, wie die katastrophalen, gesundheitlichen Auswirkungen bei Seuchenepidemien. Pest, Cholera und Pocken wüteten auch in Osnabrück.

Die noch erhaltenen Reste der ehemaligen Stadtmauern, Stadttore und Wehrtürme und Festungsanlagen wurden besichtigt und nach vielen, vielen interessierten Fragen über das mittelalterliche Osnabrück endete die "Nachtwächterführung" mit einem herzlichen "Danke Schön" an Herrn Friederich.

Der Wermutstropfen zum Abschluss war leider die unzureichende Serviceleistung eines Osnabrücker Altstadtrestaurants.

PS:

Einen besonderen Dank an die Osnabrücker Berufsfeuerwehr, hier: Herrn Schütte, der mir ohne weitere Umstände das weihnachtsmarktbedingte Parkplatzproblem für unseren Bus abnahm. Der zivile Kraftfahrer der Nachschub- und Transportstaffel, Herr Dieter Willnowski, durfte den Bus auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr abstellen.



Die Sonne von Deci...
... ist gleich um die Ecke.

S  **NNENSTUDIO**

Service-Studio
ohne Voranmeldung

**TROPIC
SUN**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00-21.00 Sa., So. u. feiertags 9.00-20.00

Osnabrücker Str. 266 • 48429 Rheine • Tel.: 05971 / 805171



Bundeswehr

Offizier in der Bundeswehr - professionell und weltoffen

Die Bundeswehr ist auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber. Immer mehr junge Frauen und Männer entscheiden sich für den Soldatenberuf. Aber die Messlatte liegt hoch. Die Bewerber haben nicht nur die Eignungsfeststellungen für die angestrebten Laufbahnen zu bestehen, sondern bei der Stellenbesetzung auch der Konkurrenz gleichaltriger Bewerber standzuhalten. Gebraucht werden Führungspersönlichkeiten, die in der Lage sind, sehr unterschiedlichen Aufgaben gerecht zu werden, Führungspersönlichkeiten mit „Leadership“.

Denn Führen von Menschen fordert in besonderem Maße Charakter und Können. Wer als Vorgesetzter fachlich und persönlich überzeugen will, muss

- über einen ethisch fundierten Standpunkt verfügen,
- Ziele vorgeben und selbst vorangehen,
- kreativ Lösungen suchen und Innovationen einleiten,
- in schwierigen Situationen Ruhe bewahren,
- sich Herausforderungen stellen und die Initiative ergreifen,
- Rückschläge verkraften und überraschende Situationen meistern und
- durch Glaubwürdigkeit und Aufrichtigkeit überzeugen.

Wer Freude daran hat, mit jungen Menschen - auch im multinationalen Rah-

men - umzugehen, wem Kameradschaft und Teamgeist etwas bedeutet und wer bereit ist Verantwortung zu tragen, der sollte sich umfassender beim zuständigen Wehrdienstberatungsoffizier im Kreiswehrrersatzamt Münster Oberleutnant Dietmar Panske Tel.: 0251 / 60 948 - 251 über diesen Beruf informieren.

Bei einer 12-jähriger Verpflichtungszeit erhalten die Offiziere grundsätzlich auch einen vollfinanziertes und leistungsorientiertes Studium der unterschiedlichsten Studiengänge:

Geodäsie - Betriebswirtschaftslehre - Betriebswirtschaft - Pädagogik - Volkswirtschaftslehre - Sportwissenschaft - Informatik - Luft- und Raumfahrttechnik - Maschinenbau - Bauingenieurwesen - Elektrotechnik - Vermessungswesen - Staats- und Sozialwissenschaften - Politikwissenschaft - Wirtschafts- und Organisationswissenschaften - Geschichte - Wirtschaftsingenieurwesen - Medizin an einer der beiden Bundeswehruniversitäten in Hamburg oder München, Sanitätsoffiziere absolvieren bei einer 17-jährigen Verpflichtungszeit das Medizinstudium an einer öffentlichen Hochschule.

Nach Vorlage und Prüfung der Bewerbungsunterlagen wird der Bewerber durch das Personalamt der Bundeswehr zur OffizierbewerberEignungszentrale zu einer 2 1/2-tägigen Eignungsfeststellung nach Köln eingeladen.

Diese umfasst im wesentlichen:

- Psychologische Testverfahren (Intelligenz-, Mathematik-, Konzentrations-test)
- Kurzaufsatz
- Gruppensituation (Kurzvortrag, Rundgespräch, Planspiel)
- Studienberatung

- Ärztliche Annahmeuntersuchung
- Sporttest
- Gespräch mit der Entscheidungskommission (Interview)
- Laufbahnberatung
- abschließende Verwendungsberatung durch die Kommission

haben wir Ihr Interesse geweckt - dann informieren Sie sich jetzt!

Wehrdienstberatung Münster
Niederdingstr. 18
Tel: 0251 / 60948-251

Radsport Frieling

*Individuelle Radanfertigung nach
Ihren Wünschen !!!*

*Die anderen fahren gegen die Zeit,
Du fährst ihr davon.*



Rheine - Arnselstr. 12 (alte General-Wiener-Kaserne)

(0 59 71- 8 34 34

E-mail: radsport.frieling@web.de

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 14.30 - 18.30 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



Die Abendrealschule der Stadt Rheine

feierte 40jähriges Schuljubiläum (Helga Dichte, Schulleiterin)

In einer Feierstunde blickten Studierende, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige und viele geladene Gäste zurück auf 40 Jahre Abendrealschule der Stadt Rheine. Die Schulleiterin Helga Dichte nahm alle Anwesenden mit auf einen Spaziergang in die Vergangenheit:

Vor 40 Jahren begann der Unterricht an der Abendrealschule Rheine, damals noch eine Zweigstelle der Fürstenberg-Realschule. Erst 1984 wurde in Nordrhein-Westfalen die Abendrealschule eine eigenständige Schulform des Zweiten Bildungsweges. Es wurden hauptamtliche Lehrkräfte eingestellt, d.h. Lehrerinnen und Lehrer, die ausschließlich in der Erwachsenenbildung unterrichten. Damit begann die Professionalisierung der schulischen Erwachsenenbildung. Folgerichtig erhielt die Erwachsenenbildung im Jahre 1987 mit Herrn Peter Bauma den ersten hauptamtlichen Rektor. Nach 14 Jahren Arbeit im Gebäude der Elsa-Bränström-Realschule bezog die Abendrealschule im Sommer 2001 endlich ihr eigenes Domizil im Josef-Winckler-Zentrum.

Das Interesse am Nachholen eines mitt-

leren Bildungsabschlusses auf dem Zweiten Bildungsweg hat in den letzten Jahren derart zugenommen, dass die Schule an ihrem neuen Standort mittlerweile aus allen Nähten platzt. Im kommenden Semester wird die Abendrealschule über weitere Räume verfügen, so dass sie alle ernsthaften Bewerberinnen und Bewerber aufnehmen kann.

Der Weg zum Realschulabschluss ist normalerweise vier Semester (zwei Jahre) lang, bis zum Hauptschulabschluss dauert es zwei Semester. Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann die Verweildauer jedoch verkürzt werden. Der Besuch der Abendrealschule der Stadt Rheine ist kostenfrei. Eine elternunabhängige Förderung (BAFöG) ist möglich. Das nächste Semester beginnt nach den Sommerferien, am 6. September. Interessenten sollten sich frühzeitig anmelden. Das Sekretariat vergibt Beratungstermine und beantwortet Nachfragen. Bürozeiten: dienstags und mittwochs 10 bis 12 Uhr, montags bis donnerstags 17 bis 19 Uhr.

Abendrealschule der Stadt Rheine

Weiterbildungskolleg

- Realschulabschluss (Fachoberschulreife)
- Hauptschulabschluss
- Schulabschluss in Französisch und Niederländisch



Unterrichtszeiten:

Montag bis Donnerstag 17.30 – 22.00 *oder* Montag bis Freitag 8.25 – 12.45

Josef-Winckler-Zentrum, Neuenkirchner Straße 22, 48431 Rheine.

Tel.: 05971 / 55124, Fax 95977, E-Mail Abendrealschule-Rheine@t-online.de

www.abendrealschule-rheine.de

Pockenviren - Einsatz als mögliche terroristische Bio-Waffe

(Letzter Teil der Fortsetzungsreihe, Teil 4)

Von Oberstabsfeldwebel a.D. Ulrich Chudzjak

Forschung

Die medizinische Forschung geht natürlich immer weiter. So haben US-Forscher eine Pille entwickelt, deren Wirkstoff gegen Pocken über hundertmal effektiver wirksam sein soll, als alle herkömmlichen Mittel.

In ersten Experimenten an Zellkulturen und bei Tierversuchen wurde an der Universität San Diego in Kalifornien nachgewiesen, dass die neue Substanz die Vermehrung des Pockenvirus erfolgreich unterdrückt.

Bislang beruhte die Ausrottung der Pocken auf Impfungen, die Tests haben jedoch gezeigt, dass das oral eingenommene Antiviren-Medikament dazu dienen könnte, einen Ausbruch der Pocken, als Epidemie besser zu verhindern, zu behandeln und einzudämmen.

Derzeit ist das neue Mittel noch nicht erhältlich. Sollten weitere klinische Versuche, Untersuchungen und Studien die bisherigen Erkenntnisse und die vorliegenden Ergebnisse bestätigen, könnte die Einnahme der Pille über einen Zeitraum von fünf bis vierzehn Tagen einen großen Schritt gegen die Pockenerkrankung bedeuten.

Einmal als Vorbeugemaßnahme und dann eine vereinfachte und verbesserte Möglichkeit, die bereits ausgebrochene Krankheit zu bekämpfen.

Der neue Wirkstoff trägt die Bezeich-

nung: "Hexadecyloxypropyl Cidofovir" (HDV-CDV) und ist eine Weiterentwicklung von Cidofovir, dem altbekanntesten Mittel.

Dieses bereits existierende Antiviren-Mittel muss jedoch gespritzt werden. HDV-CDV soll hundertmal wirksamer sein, als der Ausgangsstoff.

Einsatz als Bio - Waffe

Die ältesten Bio-Waffen sind neben der Pest die Pocken. Schon im Mittelalter wurden die Leichen von Seuchepopfern in belagerte Städte und Festungen katapultiert, um deren Verteidiger zu infizieren und zu schwächen.

Selbst in Amerikas Westen waren beliebte Gastgeschenke gerade die Decken, in denen Pockenerkrankte gelegen haben und dann auch darin gestorben sind. Das war ein probates Mittel, um die "Ureinwohner" zu dezimieren. Offiziellen Verlautbarungen zufolge, sollen die Pockenviren heutzutage nur noch in zwei Laboratorien vorhanden sein.

- USA / Georgia / Atlanta und in
- RUS / Kolzowo / Novosibirsk

Inwieweit andere Länder über Pockenviren verfügen oder in der Lage sind sie zu beschaffen, bzw. diese für Anschläge biologischer Art aufzubereiten, kann nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Deutschen Sicherheitsdiensten liegen

allerdings Erkenntnisse vor, dass die Pockenerreger illegal in Russland, Irak und Nordkorea gelagert werden.

Verschiedene Terrorgruppen bemühen sich ebenfalls um die Beschaffung bzw. die Herstellung biologischer Kampfstoffe, nicht nur um Pocken.

Neben den USA bevorratet heutzutage auch schon die Schweiz, aufgrund der Gefahren, die durch Angriffe mit Pocken auf die Bevölkerungen zukommen würden, entsprechende Impfstoffmengen, Stand 12 / 2002.

Außerdem bereiten sie die sofortige Impfung von über 500.000 Menschen



aus dem Gesundheitswesen vor, ebenso verfügt z.B. Israel aufgrund möglicher Terroranschläge schon jetzt über Impfstoff für die gesamte Bevölkerung zur flächendeckenden Durchimpfung.

Pockenalarmplan

Alle Maßnahmen der Ärzte und der Sanitätseinheiten zur Bekämpfung von Pocken in einem B – Einsatzszenario erfolgen nach einem " Pockenalarmplan ". Durch B – Waffen kontaminierte, ver-

wundete bzw. verletzte Personen sind in entsprechend vorbereiteten, medizinisch geführten Dekontaminationsanlagen zu behandeln und ärztlich zu versorgen.

Das medizinische Personal, wie Sanitäter, Krankenschwestern und Ärzte, hat die verfügbare Schutzausrüstung und -bekleidung zu tragen und sollte außerdem vorsorglich gegen Pocken geimpft sein.

Damit ein solcher Pockenalarmplan auch einwandfrei, sicher und problemlos in Bedarfsfall umgesetzt und durchgeführt werden kann, sollten trainingshalber Pocken-Übungsszenarien eingeplant werden. Damit erhielten betroffene Ärzte sowie das sie begleitende Sanitätspersonal die Möglichkeit, auf einen eventuell terroristisch ausgelösten Pockenüberfall in Deutschland bestens vorbereitet zu sein.

Dazu zählt auch der korrekte, sichere Umgang mit infizierten Patienten, die aller Wahrscheinlichkeit nach unter hoher nervlicher Belastung stehen und aus Todesangst falsch reagieren könnten. Im Pockenfall umfasst die abschließende Schlussdesinfektion alles, was Kontakt mit Pockenkranken oder Krankheitsverdächtigen gehabt hat.

Die dazu einsetzbaren Desinfektionsmittel sind hauptsächlich Formalin – Lösungen in einer Konzentration von 1,5 % bei der Wäsche- und Bekleidungsdesinfektion.

Alle gebrauchten Gegenstände werden für mindestens vier Stunden in eine 3 %ige Lösung gelegt und die betroffenen Räumlichkeiten sind einer gründlichen Scheuerdesinfektion zu unterziehen.

Fliegender Wechsel in der Truppenverwaltung

Von Regierungsoberinspektorin Judith Kretschmann

Ich wurde am

16.04.1979 in Daun in der Vulkaneifel geboren und wuchs mit zwei älteren Geschwistern in einer kleinen Gemeinde in unmittelbarer Nähe des Ihnen sicherlich bekannten Flugplatzes Büchel auf.

Nach bestandem Abitur begann ich 1998 bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell die Ausbildung zur Beamtin im gehobenen nichttechnischen Dienst, wobei diese Ausbildung vergleichbar mit der zivilen Ausbildung bei der Bundeswehr ist, sich in einen Studien- sowie einen Praxisteil gliedert. Zum einen erhielt ich dadurch einen umfassenden Einblick in die Aufgaben einer Kreisverwaltung - da ich im praktischen Anteil während meiner Praxiszeit für jeweils einige Wochen mehrere Abteilungen des Hauses kennen lernen durfte. Zum anderen wurde mir hier ein umfassender Einblick in die Aufgaben einer Kreisverwaltung gegeben. Das begleitende Studium erfolgte an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen die die nötige Theorie vermittelte.

Nach dem erfolgreichen Studienabschluss im Sommer 2001 wechselte ich als Kreisinspektorin z.A. zur Kreisverwaltung Daun, wo ich fortan als 1. Sachbearbeiterin in der Führerscheinstelle eingesetzt wurde. Dort war ich für Führerscheinentziehungen wegen Alkohol



und Drogen sowie wegen alters- und krankheitsbedingten Eignungsmängeln zuständig.

Der Umgang mit den Betroffenen und deren Angehörigen war naturgemäß nicht immer einfach und stets eine Herausforderung, an der ich aber – wie ich im Nachhinein sagen kann – sehr gewachsen bin.

Da mein Lebensgefährte, der schon seit einigen Jahren Soldat ist, Anfang 2003 nach Rheine versetzt wurde, bewarb ich mich schließlich um eine Beamtenstelle bei der Bundeswehrverwaltung für den Raum Rheine/Münster. Im Herbst letzten Jahres wurde mir glücklicherweise ein Dienstposten bei Ihrer Truppenverwaltung angeboten, zu der ich zum 01. Februar versetzt wurde. Mein Aufgabengebiet, Zuständigkeitsbereich, umfasst hauptsächlich die Bearbeitung von Nebengebühren; ich trete damit die Nachfolge von ROI in Elke Tibbe an.

Der Abschied von meiner Familie und der Eifel fiel mir nicht leicht, aber die herzliche und hilfsbereite Aufnahme durch meine neuen Kollegen sowie die Soldaten des Fluglehrzentrums, die ich bisher kennen lernen durfte, erleichtert mir die Eingewöhnung von Tag zu Tag.

Auch wenn durch die für 2006 beschlossene Auflösung des Verbandes unsere Arbeit sicherlich nicht einfacher wird, freue ich mich dennoch sehr auf meine neuen Aufgaben und vor allem die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ein Urgestein geht in den Ruhestand

Von Oberstabsfeldwebel Manfred Vorländer - Stab Fluglehrzentrum F-4F

Mit Ablauf des 31.12.2003 verabschiedete sich Stabsfeldwebel Erhard Nolte aus dem aktiven Dienst der Bundeswehr. Mit unsem „Erhard“ verlieren wir einen Mann, der allen „kommandoerfahrenen“ Verbandsangehörigen überwiegend als fürsorglichen und stets emigen Betreuungsfeldwebel in Erinnerung haben.

Die Weggestaltung und der Werdegang des Stabsfeldwebel Erhard Nolte führte ihn durch viele interessante und ungewöhnliche Tätigkeiten. 1969 in die Bundeswehr eingetreten, wurde er nach abgeschlossener Grundausbildung in Goslar, mit den Geheimnissen der *Elektronischen Kampfführung* im Fachbereich „Elektronische Aufklärung“ vertraut gemacht. Er durchlief alle notwendigen Ausbildungsstufen und wurde mit diesem Wissen von Juni 1976 bis Mai 1993 in eine fliegerische Verwendung als *Störfunkmeister-Bord* des Flugzeugtyps HFB 320 (M) eingesetzt.



Das Foto zeigt das Einsatzflugzeug mit dem Stabsfeldwebel Nolte über viele Jahre gegnerischen Kraftein Radarsysteme und Sprechfunk störte.

In seinen 17 Jahren Dienst in dieser Tätigkeit konnte er zuletzt mit 3750 Flugstunden aufwarten. Mit seiner Verset-

zung zum Jagdgeschwader 72 „Westfalen“ im Juni 1993 kam auf StFw Nolte eine für ihn wahrscheinlich nicht so spektakuläre Büroverwendung als *EloKaFu-Fliegende Waffensysteme* zu. In dieser und der dann später folgenden Aufgabe als *Heimfeldwebel* im Offizierheim der General-Wever-Kaserne frischte er seinen Alltag aber immer wieder mit den bereits erwähnten Kommandos in Goose Bay/Kanada, Maple Flag in Cold Lake/Kanada oder auch Red Flag in Nellis AFB/LasVegas in der Vereinigten Staaten auf.



Im heimischen Umfeld „seines Offizierheims“ verabschiedete der Kommandeur, Oberleutnant Christoph Kling nun im Dezember 2003 unseren „Staber“.

Stabsfeldwebel Erhard Nolte bleibt dem Verband jedoch noch für einige Zeit treu. Als so genannten „Minijob“ nimmt er auch weiterhin die Interessen der Offiziere in der OHG wahr. Das FILeHrZ F-4F wünscht Stabsfeldwebel Erhard Nolte und seiner Familie für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute.

Abschied aus der Flugbetriebsstaffel

Von Oberleutnant Torsten Friedrichs - Flugbetriebsstaffel

Anfang des Jahres wurde Hauptmann Blank nach knapp 34 Jahren Dienstzeit in der örtlichen Flugsicherungskontrollstelle am Standort Hopsten in den Ruhestand versetzt. Er erwarb 1972 die Flugsicherungslicenz für den Platzkontrolldienst in Hopsten, 4 Jahre später auch für den Anflugkontrolldienst. Ab 1980 arbeitete er als Wachleiter und



Schichtführer, ab 1997 dann als Vertreter und rechte Hand des Flugsicherungsstabsoffiziers (SATCO). Während seiner langjährigen Tätigkeit in Hopsten war er mehrere Jahre Mitglied des Prüfteams bei NATO-Überprüfungen von fliegenden Verbänden im In- und Ausland. Während seiner knapp 34jährigen Tätigkeit am Standort Hopsten hat er sowohl im JaboG 36, wie auch im späteren JG 72 „W“ und letztendlich auch im Fluglehrzentrum F-4F gedient. Hauptmann Blank kann sich nun in Ruhe seinem Hobby widmen: er ist leidenschaftlicher Tänzer und Tanzlehrer in der Tanzsportabteilung des SC Hörstel.

In den Ruhestand versetzt

Von Oberstabsfeldwebel Manfred Vorländer - Stab FILeHrZ F-4F

Nach nun fast 33 Dienstjahren schied OstFw Ulrich Chudziak mit Ablauf des 31. Januar 2004 aus dem aktiven Dienst der Bundeswehr aus. Nach seinem Eintritt in die Bundeswehr am 01.04.1971, durchlief er als Zeitsoldat seine Grundausbildung und wurde danach zum Telegrafie-Horchfunker ausgebildet und kurzzeitig beim Fernmelderegiment 71 in Hambühren/Celle eingesetzt. Nach seiner weiteren Ausbildung zum Horchfunkmeister und nebenamtli-



chen Funktionsausbildung zum ABC/SeFw, leistete er bis 1993 seinen Dienst im Fernmeldesektor-D beim Fernmelderegiment 71 in Osnabrück. Mit seiner Versetzung zum Jagdgeschwader 72 „Westfalen“, zum 03.05.1993, setzte man ihn dort nach erforderlicher Ausbildung zum Nachrichtenmeister im damaligen Stab Fliegende Gruppe ein, wo er auch in Zweitfunktion die Tätigkeit des ABC/SeFw fortsetzte. Fünf Jahre später wurde Chudziak als Nachrichtenmeister-Gesamtanlage zum LwKdoNord nach Kalkar versetzt, wo er zum 01.04.1998 zum Oberstabsfeldwebel befördert wurde. Gesundheitliche Gründe führten schließlich innerhalb des A2 zu seinem Tätigkeitswechsel zum Nachrichten- und Sicherheitsmeister im LwKdoNord.

Im Rahmen der Außerdienststellung des LwKdoNord, folgte die Stammdienststelle der Luftwaffe dem Wunsch des „Oberstabers“ und versetzte ihn bis zu seiner Pensionierung heimatnah zurück in das heutige Fluglehrzentrum F-4F. In der z.B.V.-Funktion des ABC/SeFw des Verbandes fand er im Bereich *Kasernenangelegenheiten* des Stabes sein neues Betätigungsfeld.

Nachdem der Dienstposten des ABC/SeFw hauptsächlich durch OSTFw Heinrich Klagen eingenommen wurde, entsprach die Führung des Verbandes seinem Wunsch, die St-Leiste als „*Vorzimmerdame*“ des St-Staffoffiziers zu unterstützen. In dieser Verwendung beschäftigte er sich ausgiebig mit seinem Hob-

by, der seinerzeit im Teutoburger Wald stattgefundenen Römerschlacht in Form von Wanderungen und Vorträgen an die Verbandsangehörigen heranzutragen. Zahllose Berichtsbeiträge in diversen „Ems-Köppken“ – Ausgaben sind uns alle wohl noch in Erinnerung. Die alleits beliebten, durch ihn erstellten Kreuzworträtsel, bleiben uns aufgrund seiner guten Vorarbeit, auch über sein Dienstzeitende hinaus, bis zur voraussichtlichen Schließung des Verbandes erhalten.

Für seine sich über ein Jahr erstreckende Mitarbeit in der „Redaktion Ems-Köppken“ bedanken sich die Mitglieder der Redaktion und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Neue Servicehotline der Luftwaffe 0180-LUFTWAFFE

Haben Sie Fragen an die Luftwaffe oder möchten Sie die neuesten Informationen im Zusammenhang mit dieser Teilstreitkraft der Bundeswehr erfahren? Sie benötigen Auskünfte oder wollen Informationsmaterial zugewandt bekommen? Wenn ja, können Sie sich ab heute an eine neue Servicehotline richten.



Sie erreichen die Luftwaffe unter der leicht erdärfingenden Rufnummer 0180 - LUFTWAFFE. Dieser Service wird Ihnen für nur zwei Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz angeboten. Dabei handelt es sich um eine sogenannte „Vinty-Nummer“, dabei steht anstatt der Zifferfolge ein bestimmter Begriff oder Name. Dies bedeutet, dass Sie die Zahlen tippen müssen, die den Buchstaben auf dem Zifferfeld entsprechen. Kurz gesagt: 0180 - LUFTWAFFE ergibt 0180 - 282892333. Allerdings ist das Wählen nach Buchstaben nur an Telefonaggaraten möglich, da über einen entsprechenden Zifferblock verfügen. Vor allem ältere Geräte besitzen diesen jedoch nicht, so dass der Anrufer hier noch die Zifferfolge eingeben muss. Für alle Anderen gilt: Glauben Sie einfach zum Telefon, ohne lange zu überlegen, können Sie nur die Rufnummer wählen. Im nächsten Augenblick sind Sie verbunden mit den freundlichen Soldatinnen und Soldaten des Call Centers, die Ihnen bereitwillig und ausführlich antworten und helfen, wo sie nur können.

Der Anrufschick ist für Dienstzeit permanent Internet, aber auch außer Dienst, am Wochenende und sogar nachts können Sie die Hotline nutzen. Sprechen Sie einfach an den Anrufbeantworter und hinterlassen Sie Ihre Rufnummer. Wir versetzen uns Bestes, Ihre Wünsche schnellstmöglich zu erfüllen.

Anmerkung der Redaktion

Hinweise zur Erstellung eines Artikels für das „Ems-Köppken“

Von Hptm Rüdiger Wall - TechnLtg/FLLehrZ.F-4F

Die Erfahrungen aus den letzten, für das Ems-Köppken eingesandten Beiträgen, zeigen, dass viele Autoren einen optisch schön gestalteten Beitrag abgeben, der, meist in Word geschrieben, auch noch diverse Bilder enthält. Diese Beiträge stellen das Redaktionsteam aber vor große Probleme.

Warum? Dafür gibt es mehrere Gründe:

1) Die Artikel werden im Format DIN A4 entworfen und sehen so auch gut aus, gedruckt wird jedoch in DIN A5, folglich müssen Änderungen am Layout vorgenommen werden.

2) Die Artikel enthalten Formatierungen, die sich drucktechnisch so nicht umsetzen lassen, z.B. Wechsel des Schrifttyps oder der Farbe um bestimmte Inhalte hervorzuheben.

3) Die Artikel enthalten eingebundene Bilder, diese Bilder lassen sich zwar am Bildschirm gut betrachten, können aber für den Druckvorgang nicht mehr optimal vorbereitet werden. Die Folge können unscharfe und grob gerasterte Bilder sein.

Was kann man tun? Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“, sollten folgende Ratschläge beherzigt werden.

1) Der Artikel muss als Fließtext geschrieben werden. Absätze sollen erkennbar sein. Als Hervorhebungen sind nur Unterstreichungen und Fettschrift zu verwenden. Bei den Satzzeichen bitte darauf achten, dass diese ohne ein Leerzeichen direkt hinter das betreffende Wort gesetzt werden.

Warum?

Durch das Format Fließtext kann die Seitenbreite beliebig geändert werden ohne dass eine manuelle Nacharbeitung des Textes erfolgen muss, wobei die Absätze jedoch erhalten bleiben.

2) Als Schrifttyp für den Text sollte „Times New Roman“ in der Schriftgröße 10 Punkte gewählt werden. Die Überschrift sollte im Schriftstil „normal“ oder „kursiv“ aber immer „fett“ und in der Schriftgröße 16 Punkte erscheinen.

Der Hinweis auf den Verfasser des Textes erscheint dann unter der Überschrift mit Angabe des Dienstgrades, Name, Vorname und der Staffel in der Schriftgröße 9 Punkte.

Bildunterschriften können in folgender Form mit eingereicht werden: (Datei)-name des Bildes: Text der Bildunterschrift

Änderungen und Kürzungen der Texte, insbesondere der Überschriften und der Bildunterschriften, behält sich die Redaktion vor.

Was ist eigentlich...

...**Fließtext**: Als solcher wird ein Text bezeichnet der fortlaufend geschrieben wird, erst am Absatzende wird die „Enteraste“ gedrückt, NICHT am Ende einer jeden Zeile!!

3) Bilder sollen dem Artikel als eigenständige, unbearbeitete Datei beigelegt sein, d.h. so wie sie von der

Digitalkamera kommen, am besten via LotusNotes oder Email.

Tipp: Das Kopieren der Bilddateien ändert deren Eigenschaften nicht, das Öffnen und Speichern jedoch, verändert das Bild schrohl.

Warum?

Ein Bild welches am PC geöffnet und dann über den Dialog „speichern“ oder „speichern unter“ wieder auf den Datenträger geschrieben wurde, hat meist automatisch die Auflösung 72 **DPI**

Was ist eigentlich...

...**DPI** ? Dots per Inch wird auch häufig als Auflösung bezeichnet (nicht zu verwechseln mit der Auflösung Ihres Monitors) und bedeutet: Bildpunkte pro 2,54 cm. Bei einem Monitorbild werden 72 DPI dargestellt, dies sind ca. 3 Punkte pro Millimeter, diese Punkte lassen sich auch ohne Lupe noch deutlich wahrnehmen. Bei 300 DPI sind das aber schon ca. 12 Punkte pro Millimeter. Ab ca. 600 DPI spricht man von annähernd Fotografität, die Punkte sind vom Auge nicht mehr wahrnehmbar. Vergleicht man ein solches Bild mit einem Bild, das über einen Fotoprintservice belichtet wurde, stellt man fest, dass die Bildpunkte des belichteten Bildes ca. 5 bis 10 mal kleiner sind (es wird mit 3000 DPI oder mehr belichtet !), dies ist momentan die qualitativ beste Möglichkeit Bilder aufs „Papier“ zu bringen.

bekommen, weil die Bildarstellung am PC mit 72 DPI erfolgt. Für die Kombination menschliches Auge und Monitorbild ist das ausreichend, für ein drucktechnisches Verfahren jedoch sind min. 150 DPI besser, 300 DPI, notwendig. Das am häufigsten genutzte Dateiformat für Bilddateien ist **„jpg“**. Dazu sollte man wissen, dass dieses Format zu den Dateiformaten gehört, die die Bildinformation

durch Weglassen und Zusammenfassen verringert und dies bei jedem Speichern wieder. Ein Bild, das 10 mal gespeichert wurde, enthält nicht mehr die gleichen Bildinformationen wie zu Beginn. Abhängig von der gewählten Komprimierung und dem Motiv ist dieser Effekt nicht sofort mit dem bloßen Auge zu erkennen. Deshalb wird grundsätzlich mit einer Kopie der Originaldatei gearbeitet, so gehen auch bei umfangreichen Bildbearbeitungen kaum Bildinformationen verloren, da man immer wieder auf die Originaldatei zurückgreifen kann.

• **TIPP:** Fotos zur Beweissicherung dürfen nur in einem Dateiformat, welches verlustfrei komprimiert, gemacht werden, z.B. **TIF** und nicht in Dateiformat **JPG**.

Was ist eigentlich...

... **TIFF**? (Tagged Image File Format)
Der Aufbau der TIFF-Dateien ist sehr flexibel, es können mehrere Bilder bzw. verschiedene Varianten eines Bildes innerhalb einer Datei gespeichert werden. Es werden die unterschiedlichsten Komprimierungsverfahren unterstützt, wobei in der Regel das LZW-Verfahren verwendet wird. Durch die verschiedenen Versionen und Komprimierungsverfahren ist es nicht auf jedem System sichergestellt, dass das Bild auch geöffnet werden kann.

Zusammenfassung:

Text sollte nur in einem der folgenden Dateiformate als Fließtext zur Verfügung gestellt werden (Blattformat DIN A4):

DOC MS Word

WRI MS Write (gehört zum Lieferumfang von Windows)

TXT z.B. MS Editor (gehört zum Lieferumfang von Windows)

RTF RichTextFormat (kann von vielen anderen Textverarbeitungen gespeichert werden)

Bilder sollten nur in einem der folgenden Formate als eigenständige Datei zur Verfügung gestellt werden:

JPG kann von jeder Digitalkamera gespeichert werden

TIF kann von vielen Digitalcameras gespeichert werden (sollte aufgrund der Größe und Kompatibilität für das Ems-Köppken nicht genutzt werden)

Und als Papierabzug eines herkömmlichen Fotos

Dies ist nur eine kurze Zusammenfassung die, wenn von Ihnen beherzigt, dem Redaktionsteam, die Arbeit erheblich erleichtert. Diese Information soll nicht die Letzte sein, es ist geplant weitere Themen aufzugreifen. Bisher vorgesehen sind:

Interesse an weiteren Themen? Oder Anmerkungen, Fragen und Hinweise zu diesem Thema?

Dann bitte eine Email an ruediger.wall@bundeswehr.org oder ein Anruf unter 3050.

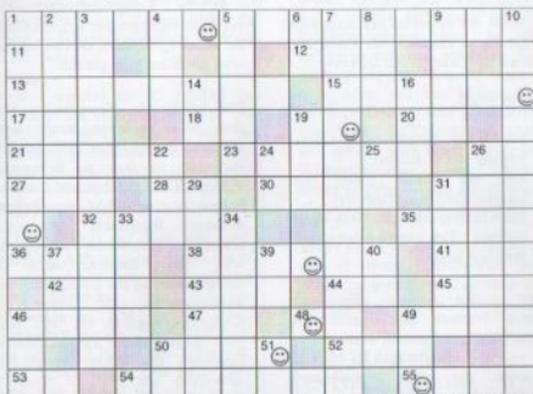
Was ist eigentlich...

...**JPEG** Komprimierungsstandard der Joint Photographic Experts Group für unbewegte Bilder, als Dateierweiterung wird das Kürzel **jpg** genutzt.

Das Prinzip der Kompression nach dem JPEG-Verfahren beruht unter anderem darauf, dass sehr ähnliche Farbwerte in dem zu komprimierenden Bild gleichgesetzt werden. Folgen in einem Bild zum Beispiel mehrere Bildpunkte mit sehr ähnlichen Farbwerten aufeinander, wird diese Sequenz nach der Kompression als ein großer Bildpunkt wiedergegeben. Je höher die Komprimierungsrate ist, um desto mehr Stufen dürfen die tatsächlichen Farbwerte des Bildes voneinander abweichen, um noch als gleich zu gelten. Komprimierungsraten von 10:1 bis 20:1 führen zu einem kaum wahrnehmbaren Daten- und damit Qualitätsverlust, wohingegen die verlustreiche Kompression im Verhältnis 100:1 eine deutlich schlechtere Bildqualität, mit großen Einbußen in der Detailtreue, zur Folge hat.

- Tipps zum Schreiben und Fotografieren
- Grundlagen Digitalkamera
- Teamwork zwischen Scanner und Drucker

Preisrätsel



designed by Oberfeldweibel s.d. Ulrich Chudzik

Nach Rätselauf Lösung ergeben die Buchstaben der 50 ☺ markierten Felder nach richtiger Anordnung das gesuchte Lösungswort.

Lösung: (Militär-Info-Veranstaltung, engl.)

Das Lösungswort bitte bis zum Redaktionsschluss an die Postanschrift des **EMS-KÖPPKEN** einschicken. Redaktionsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

1. Preis: Ein Essen à la carte in der OHG oder UHG des **FILehrZ F-4F**

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Viel Glück!

WAAGERECHT:

1. Speiseart, 11. AutoKz.: Cham, 12. Engl. Artikel, 13. Internetbegriff, 15. männl. Vorname, 17. Körperteil, 18. Augenblick, 19. tierisches Nahrungsprodukt, 20. Personalpronomen, 21. Monatsname, 23. Sitzgelegenheit, 26. chem. Zeichen: Lutetium, 27. Welttraum, 28. Feldmaß, 30. Schachausdruck, 31. kurz für: Arzt, 32. weibl. Vorname, 35. Küchenzettel, 36. früher, 38. Nusskonfekt, 41. Magenbitter, Kräuterschnaps, 42. Fuge, 43. AutoKz.: Neumünster, 44. engl.: Nein, 45. franz. Pluralartikel, 46. Kai, Pier, 47. Abtkz.: Sachsen, 48. AutoKz.: Braunschweig, 49. ein Cäsar, 50. Schmuckstein, 52. austr. Laufvogel, 53. engl.: oder, 54. Künstlerin, 55. Ruhepause.

SENKRECHT:

1. Zauberpriester, 2. Kirchengesang, 3. Fleischsorte, Braten, 4. Abtkz.: elektromagnetischer Puls, 5. äthiop. Herrscherfamilie, 6. AutoKz.: Steinfurt, 7. Fernsehmoderatorin, 8. Trockenes Gras, Tierfutter, 9. Liebesgott, 10. Asyl, Exil, 14. neben, bei, 16. AutoKz.: Delmenhorst, 19. europ. Weltraumorganisation, 22. russ. Herrscher, 24. Abtkz.: Europameisterschaft, 25. franz.: und, 26. entspannt, lässig, 29. kleiner Bach, 31. Rabenvogel, 33. Fernsehsender, 34. Wanderhirte, 37. Abtkz.: für einen Facharzt, 39. engl.: uns, 40. Abtkz.: Technischer Offizier, 46. chin. Politiker (f), 49. Königin in Jordanien, Name, 50. Zustimmung, 51. pers. Fürwort.

Der Gewinner des Preisrätsels 4 / 2003 mit dem Lösungswort: **Bordkanone** heißt: Georg Hubert, Stabsfeldweibel in der Wartungs- u. Waffenstaffel. Herzlichen Glückwunsch!

Kennst du deinen Flugplatz?

In dieser Serie werden Fotos von bekannten oder auch weniger bekannten „Ecken“ im FILehrZ F-4 F (Basis oder Kaserne), zum Teil stark vergrößert, abgedruckt.

Wer herausbekommt, um welchen Gegenstand es sich hier handelt, schicke die richtige Lösung bitte bis spätestens 17.05.2004 an die Redaktion „Ems-Köppken“.

Redaktionsmitglieder und Bildstelle sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Es soll nicht ganz einfach sein, also eine echte Herausforderung für gute Beobachter.

Bei mehreren richtigen Einsendungen

entscheidet das Los.

Der Gewinner kann sich auf einen Kinobesuch für zwei Personen im CINETECH in Rheine freuen.

Viel Spaß!



Neues Bildrätsel



Der Gewinner des letzten Bildrätsels aus Heft 04 / 2003 ist Oberfeldweibel Stefan Hoffmann von der Wartungs- u. Waffenstaffel.

Die Lösung lautete: ABC-Signalmast über AWOC im Norden der Basis.

Wir gratulieren

Beförderungen zum Major

Stephan Volkland, AusbStff
Torsten Wenck, StabFILehrZ

Beförderung zum Hauptmann

Nico Wengler, InstElo

Beförderungen zum Oberleutnant

Andre Gieseler, InstEloStff
Alexander Güttchow, WtgWaStff

Beförderung zur ROI'in

Judith Kretschmann, TrpVrw

Beförderung zur ROS

Birgit Kreis, TrpVrw

Beförderungen zum Oberfeldweibel

Ingmar Kunze, InstElo
Rouven Sonneck, InstElo
Sven Kammeier, Stab FILehrZ

Beförderungen zum Stabsunteroffizier

Christian Müller, InstElo
Martin Hoffmann, InstElo

Beförderungen zum Unteroffizier

Stefan Müter, Stab FlEhrZ
Andreas Wittig, SanStff
Michael Logan, SanStff

40jähriges Dienstjubiläum

Rainer Schubert, InstElo
Gerd Fischer, TrpVrw

Eheschließungen

Hptm Christian Beine und Ehefrau Petra, AusbStff
Hptm Christoph Rößner und Ehefrau Melanie, AusbStff
OFw Frank Mutschischk und Ehefrau Anke, InstEloStff
StUffz Tobias Bartl und Ehefrau Christina, InstEloStff

Geburten

Benjamin, Sohn des OFw Karsten Sloot und Ehefrau Sibylle, InstEloStff
Klara Leonie, Tochter des StUffz Neuland und Lebensgefährtin Ivonne, InstEloStff
Alvin Jason, Sohn von StUffz Viktor Thiessen und Ehefrau Katharina, WtgWaStff
Laura, Tochter von StUffz Michael Wiedera und Ehefrau Inge, WtgWaStff
Maximilian, Sohn von Arb. Thomas Hülse und Ehefrau Viola, WtgWaStff

Wir begrüßen

Hptm Patrick Isbell, AusbStff
Hptm Dirk Pickelmann, FlgBtrbStff
ROIn Judith Kretschmann, TrpVerw
HfW Lars Möllenhoff, FlgBtrbStff
Arb'in Sandra Achtermann, InstEloStff
HfW Rocco Siefert, Stab FlEhrZ
Uffz Sven-Holger Diedrich, SanStff

Frau, Brigitte Hölscher, TrpVerw
Frau Elsa Latzel, TrpVerw

Wir verabschieden

Major Christoph Hesselmann, AusbStff
StUffz Günter Herder, AusbStff
Hptm Reinhard Blank, FlgBtrbStff
Hptm Jürgen Prause, FlgBtrbStff
Fw Maik Gardt, FlgBtrbStff
OFw Ubbo Ahlers, InstEloStff
OFw Martin Scharm, InstEloStff
StUffz Marcel Strehl, InstEloStff
StUffz Sebastian Schulz, InstEloStff
StUffz Timo Lau, InstEloStff
StUffz Marko Dietrich, InstEloStff
StUffz Rüdiger Schlautmann, InstEloStff
StGefr Guido Dörschel, InstEloStff
Herrn Rainer Schubert, InstEloStff
OSTFw Hans Detlef Flintrop, Stab FlEhrZ
OSTFw Ulrich Chudziak, Stab FlEhrZ
StFw Erhard Nolte, Stab FlEhrZ
StFw Rainer Thiemann, Stab FlEhrZ
HfW Ralf Nährung, Stab FlEhrZ
OFw Andre Lembke, Stab FlEhrZ
Fw Marc Tews, Stab FlEhrZ
Fw Kai Ebmeier, Stab FlEhrZ
StUffz Rene Tönnies, Stab FlEhrZ
StFw Hans Radow, WtgWaStff
StUffz Oliver Steube, WtgWaStff
StUffz Frank Gelhar, WtgWaStff
StUffz Andrew McCulloch, WtgWaStff
Fw Kirsten Krüger, SanStff
StUffz Tanja Borrack, SanStff

DER SOLDATEN-UMZUG. SIE KOMMEN WEITER. WIR GEHEN MIT.

Gerade für Sie ist der nächste Schritt auf der Karriereleiter oft mit einem Standortwechsel verbunden. Und da Sie korrektes Verhalten und Pflichtbewußtsein zu schätzen wissen, wollen Sie auch bei Ihrem Umzug keine Kompromisse machen. Da sind Sie bei uns als Ihrem Umzugspartner an der richtigen Adresse.

SIE BESTIMMEN DIE MARSCHRICHTUNG.

Unsere langjährige Erfahrung mit Umzügen von Bundeswehrangehörigen macht uns zu einem wertvollen Spezialisten.

Aug. **Peters**
Umzüge
Münster / Westf.
Telefon (0251) 68 91 27

Umzüge in alle Welt. Möbellagerung. Abbau, Aufbau und Umbau von Möbeln, Schränken und Einbauküchen. Handwerkerservice.

**RAHMENVERTRAGSPARTNER
DER BUNDESWEHR.**